

Erscheint wöchentlich sechs-
(mit Ausnahme der Feiertage)
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68
25-69. Maribor, Kopališka ul. 6



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 26.—, bei Zustellung Din 27.—,
für das Ausland monatlich Din 40.— Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—
Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Interview mit Saradschoglu

Eine Erklärung des türkischen Außenministers in der Zeitung „Uus“ — „Die Türkei wird sich jedem Angriff auf ihre Integrität und Unabhängigkeit widersetzen“

Ankara, 24. Feber. (Avala.) Die Anatolische Nachrichtenagentur meldet: Aus dem Minister Saradschoglu gewährte einem Mitarbeiter der Zeitung „Uus“ ein Interview, in welchem unter Hinweis auf den bulgarisch-türkischen Vertrag auch von der türkischen Außenpolitik die Rede ist. Der Journalist richtete an den Außenminister folgende Frage: »Nach Informationen aus verschiedenen Quellen

wird die bulgarisch-türkische Erklärung verschiedentlich kommentiert. Halten Sie es für opportun, eine Definition zur Auslegung der türkischen Außenpolitik zu geben?«

Außenminister Saradschoglu antwortete: »In der türkischen Außenpolitik sind keine Veränderungen eingetreten. Die Türkei bleibt ihren Bündnissen treu. Sie ist fest entschlossen, mit allen Mächten, in

erster Linie aber mit ihren Nachbarn, in guten Beziehungen zu leben. Die Türkei kann in keinem Falle gegenüber der Aktivität, die in ihrer Sicherheitszone entfaltet wird, gleichgültig bleiben. Die Türkei wird sich mit den Waffen in der Hand gegen jeden Angriff zu wehren wissen, der die Integrität und Unabhängigkeit des Landes bedrohen würde. Die bulgarisch-türkische Einigung ist das Abkommen

zweier Staaten, die entschlossen sind, ihren Frieden aufrechtzuerhalten und die sich freundschaftlich die Hände reichen, indem sie erklären, keine Angriffsabsichten zu hegen. Alle Absichten, die unter ähnlichen Umständen zwecks Erreichung ähnlicher Ziele manifestiert werden sollten, würde die Türkei mit der gleichen Entschlossenheit akzeptieren.«

Der Lauf der Kriegsbereignisse

Auf den Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse

Berlin, 24. Feber. (Avala.—DNB.) Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

»Nordwestlich der Hebriden wurden am 19. Feber über die Mitteilung im Wehrmachtsbericht vom 20. Feber hinaus noch zwei weitere große Handelsschiffe des Feindes durch Bomben so schwer getroffen, daß sie als verloren betrachtete werden können. Am 22. Feber konnten im gleichen Seegebiet ein Dampfer von 7000 BRT, durch Bomben versenkt und zwei große Handelsschiffe schwer beschädigt werden.

Leichte Kampfflugzeuge griffen einen Flugplatz in Ostengland an und zerstörten eine Halle sowie vier Flugzeuge am Boden. Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung bombardierten eine Fabriksanlage in Nordschottland und griffen ein Truppenlager, mehrere Güterzüge und motorisierte Kolonnen in Südengland mit Bordwaffen an. In der letzten Nacht belegten Kampfflugzeuge trotz ungünstiger Wetterlage die Hafenanlagen und kriegswichtige Ziele in Hull wirkungsvoll mit Bomben schweren Kalibers.

Im Mittelmeerraum erzielten deutsche Kampfflugzeuge Treffer mit Bomben mittleren Kalibers auf einem kleineren Kriegsschiff, einem großen Handelsschiff und in den Hafenanlagen von Benghazi. Im Raum südlich Agedabia wurden zwei Flugplätze und Truppenansammlungen durch Bomben und Bordwaffen mit gutem Erfolg bekämpft.

Der Feind flog weder am 22. Feber noch in der Nacht zum 23. Feber in das Reichsgebiet ein.

In der Zeit vom 15. bis 22. Feber wurden im Luftkampf durch Flok und Marineartillerie 32 feindliche Flugzeuge abgeschossen, daneben zahlreiche feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit betrug die deutschen Verluste 15 Flugzeuge.«

Rom, 24. Feber. (Avala—Stefani.) — Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

»Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front nichts von Bedeutung zu melden. Unsere Bombenverbände haben zu wiederholten Malen erfolgreich einen feindlichen Flottenstützpunkt angegriffen. Ein Flugzeug ist nicht zurückgekehrt. In Nordafrika ist von der Landfront nichts Besonderes zu melden.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben im Sturzflug Angriffe gegen in einem Hafen der Cyrenaika liegende Dampfer unternommen. Ein Dampfer wurde mit schweren und mittleren deutschen

Bomben getroffen. Am 21. Feber haben deutsche Flugzeuge einen feindlichen Flugzeugstützpunkt und einen feindlichen Hafen gründlich bombardiert, des weiteren wurden Truppenkolonnen wirkungsvoll mit Maschinengewehren belegt.

In Ostafrika wurde ein Gebiet von Cam-Ceua (Eritrea) ein feindliches Unternehmen abgeschlagen. Im unteren Jubagebiet wurde eine motorisierte Kolonne die sich unseren Stellungen von Tarba zu nähern versucht hatte, im Gegenangriff von einem unserer Amhara-Bataillone unter empfindlichen Verlusten für den Gegner zum Rückzug gezwungen. — Feindliche Flugzeuge haben eine Ortschaft im Goggiam, ohne größeren Schaden anzurichten, bombardiert. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Abwehr abgeschossen. Ueber dem unteren Jubagebiet wurde ein weiteres deutsches Flugzeug von unseren Jagdflugzeugen abgeschossen.

Während des im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten feindlichen Einfluges auf Massaua wurden zwei englische Flugzeuge von unserer Luftabwehr abgeschossen. Ein unter dem Befehl von Korvettenkapitän N i c a r d o Boris stehendes Unterseeboot hat im Atlantischen Ozean einen feindlichen Tanker von 6500 Tonnen torpediert und versenkt.«

London, 24. Feber. (Avala—Reuter) Wie das Luftfahrtministerium berichtet, sind in der Nacht zum Montag

feindliche Flugzeuge über Nordostengland, Ostengland und London gesichtet worden. Diese Aktivität der feindlichen Luftwaffe war nicht von großen Ausmaßen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend, ebenso die Zahl der Menschenopfer. In der Nacht zum Montag unternahmen britische Flugzeuge Angriffe auf Calais und Boulogne.

La Valetta, 24. Feber. (Avala—Reuter) Das britische Kommando auf Malta berichtet: Feindliche Flugzeuge versuchten gestern zweimal, Malta zu überfliegen. Bomben wurden nicht abgeworfen.

Paris, 24. Feber. (Avala—DNB) In Bayonne sind 22 Schiffbrüchige des französischen Dampfers „Le Guilvinec“ eingetroffen. Der genannte Dampfer wurde in der Bucht von Biscaya von einem britischen Tauchboot versenkt. 17 Franzosen fanden hierbei den Tod.

London, 24. Feber. (Avala—Reuter) Die britische Admiralität teilt mit: Die britische Admiralität teilt mit: Die Angehörigen der ertrunkenen Besatzung wurden darüber in Kenntnis gesetzt.

New York, 24. Feber. (Avala—Tass) Wie Associated Press berichtet, wurde Gibraltar gestern von zwei dreimotorigen Bombern mit Bomben belegt

Der Kampf um eine neue französische Volksgemeinschaft

Paris, 24. Feber. (Avala — DNB.) In Paris fand gestern die erste große Massenversammlung der »Nationalen Sammlungsbewegung« statt, an der sich mehrere Tausend Anhänger der jungen, revolutionären Bewegung beteiligten. De Philineaux hob in seiner Rede die Notwendigkeit des Ausbaues einer neuen französischen Volksgemeinschaft hervor. Redner bezeichnete den Zusammenbruch Frankreichs als endgültige Niederlage eines überlebten Systems. Im Namen der Frontkämpfer sprach Ivan Goy, der in seiner Rede erklärte, daß England Frankreich in den Krieg gezerrt habe. Weder Deutschland noch Adolf Hitler empfänden nach diesem Kriege Haß gegen Frankreich, denn sie hätten die Hand zur gemeinsamen Zusammenarbeit angeboten. Lagatine und Deat verwiesen in scharfen Ausfällen auf den schädlichen

Einfluß des internationalen Judentums u. der Freimaurerei. Die Schlußrede hielt Marcel Deat, der die Ziele und Aufgaben der nationalen Sammlungsbewegung darlegte.

Tausend Amerikaner fahren in ihre Heimat

New York, 24. Feber. (Avala - Tass) Wie Associated Press berichtet, wird der amerikanische Ueberseedampfer »President Coolidge« im Laufe dieser Woche tausend amerikanische Staatsbürger aus Hongkong, Manila und Schanghai nach den Vereinigten Staaten bringen.

Besorgniserregender Zustand des Exkönigs Alfons XIII

Rom, 24. Feber. (Avala — Havas.) Kardinal-Staatssekretär Maglione be-

suchte gestern den schwerkranken spanischen Exkönig Alfons XIII, und verweilte einige Minuten am Lager des hohen Patienten. Der Exkönig saß bei vollem Bewußtsein in einem Fauteuil. Sein Zustand ist indessen weiterhin besorgniserregend. Der Exkönig erwartet den Besuch des Herzogs von Alba, eines intimen Freundes, der in seiner Eigenschaft als spanischer Botschafter London bereits verlassen hat, um sich ans Krankenlager des Königs nach Rom zu begeben.

Großer Erfolg der deutschen Buchausstellung in Barcelona

Barcelona, 24. Feber. (Avala—Stefani) Die Ausstellung des deutschen Buches, die gestern ihre Tore schloß, konnte einen großen Erfolg verzeichnen. Die Ausstellung wurde von 48.000 Personen besucht.

Vor Ablauf des siamesisch-indochinesischen Waffenstillstandes

Tokio, 24. Feber. (Avala—Havas) „Tokio Asahi Shinbun“ stellt fest, daß der siamesisch-indochinesische Waffenstillstandsvertrag am 25. d. abläuft. Es liege im Interesse beider asiatischer Länder und Ostasiens überhaupt, daß dieser Konflikt sobald als möglich beigelegt werde. Siam brauche seine Forderungen nicht zu überspannen.

GRAPHISCHE
KUNSTANSTALT

MARIBORSKA
TISKARNA
D. D.

Die Pflanzstätte von hochwertigen Drucksachen: Wirkungsvolle Prospekte, Plakate, illustrierte Kataloge, Tagblätter und Zeitschriften, Luxusdrucke in Buch-, Stein- und Offsetdruck, Tief- u. Gummidruck, Pirofania - Abziehlreklame

MARIBOR, KOPALIŠKA ULICA 6
Fernruf: 25-67, 25-68, 25-69.

Mussolini: „Bis zum Ende mit Deutschland zum Siege!“

Eine große Rede des Duce an die Schwarzhemden / „Zwei Militärmächte, zwei Diplomaten, zwei Nationen und zwei Revolutionen werden diesem Jahrhundert ihr Antlitz aufprägen“

Rom, 24. Febr. Ministerpräsident Benito Mussolini hielt gestern vor den Führern der römischen Schwarzhemdenorganisationen eine große Rede, die von allen italienischen Sendern übertragen wurde. Mussolini sagte u. a.:

»Schwarzhemden, Kameraden aus der Stadt! Ich bin in eure Mitte gekommen, um euch fest in die Augen zu schauen und eure große Entschlossenheit und die Bereitschaft zu sehen, mit der ihr die großen Aufgaben erfüllet, die uns durch den verbrecherischen britischen Willen auferlegt wurden. Die kriminellen Intrigen Englands gehen nicht nur auf die Garantieverprechen Polen gegenüber im Jahre 1939 zurück, sondern viel weiter bis zum Jahre 1935 und 1936, als Italien in Abessinien schwere Kämpfe zu führen hatte, um sich begründet Raum zu holen. Plutokratie und Demokratie ließen jedoch Italien nicht zu Atem kommen. Das italienische Volk beschloß daher, gemeinsam mit seinem mächtigen Bundesgenossen Deutschland den dunklen Mächten des Reichs und der Intrigen zu trotzen und sie zu besiegen.

Der Krieg auf dem Kontinent ist mit einem vollständigen deutschen Siege beendet worden. Draußen aber werden wir bis zum letzten Blutstropfen gegen einen übermächtigen Feind ankämpfen. Unser Kampf ist wirklich schwer, weil unsere Kolonien von den Stützpunkten und dem Mutterlande weit entfernt sind.

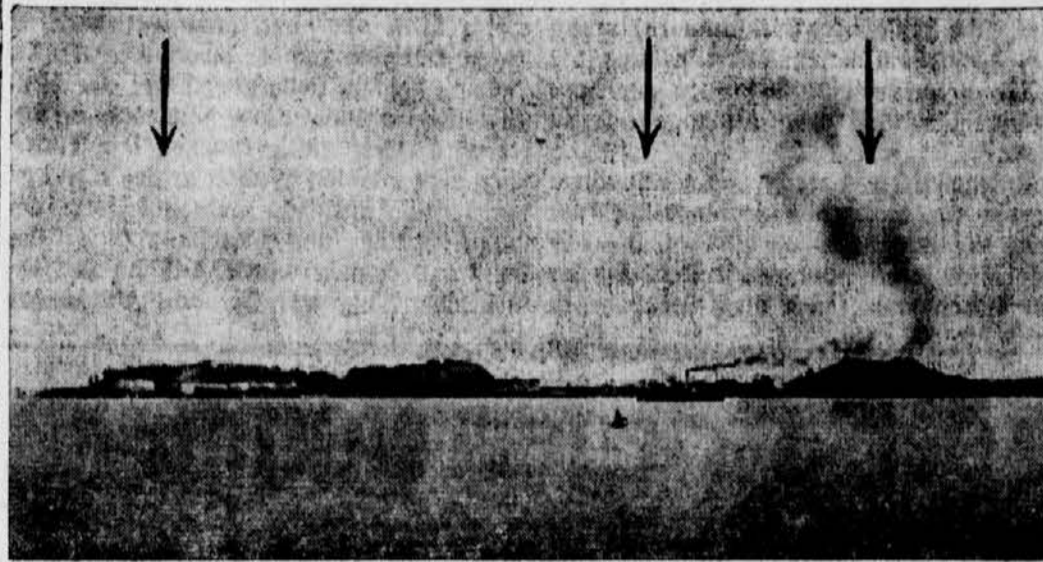
Unsere Soldaten mußten in Libyen — dem Lande, das wir so viele Jahre mit Liebe bearbeiteten und in dem wir die Wüste in fruchtbares Land verwandelten — ohne Hoffnung auf irgendwelche Hilfe aus der Heimat kämpfen. Sie haben tapfer gekämpft. Es hat sich der Mut unserer Soldaten ebenso gezeigt wie die Vortrefflichkeit der Führung. Sie wirkten Wunder, mußten aber schließlich der Übermacht weichen. In unseren ersten Linien in Nordafrika standen unsere libyschen Divisionen. Sie waren wacker und treu, doch waren sie in d. mechanischen und technischen Mitteln unbewandert. Der Feind nützte diese Tatsache so viel als möglich aus und erreichte angesichts des beispiellosen Widerstandes einige Erfolge. Aber unsere Truppen und wir werden uns die Genugtuung schon zu holen wissen. Wir werden mit festem Herzen mutig bis zur endgültigen Entscheidung und bis zum Siege weiterkämpfen.

Griechenland ist der letzte englische Stützpunkt in Europa. Dort kämpfen unsere Truppen, vor allem aber unsere Alpinisten, stolz und vortrefflich. Die Griechen kämpfen jetzt noch mit orientalischer Megalomanie und levantinischer Schlauheit, aber es kommt der Frühling. Un-

re Lage und unsere Zeit wird schön sein. Alle Toten und Verwundeten werden gerächt werden. Es ist unser fester Wille, alles zurückzuerobern, was wir unglücklicherweise verloren haben. Unsere feste Entschlossenheit, zurückzugewinnen, was unser ist, ist furchtbar.

Wir haben einen herrlichen Verbündeten und sind fest entschlossen, mit ihm bis zum Ende zu gehen. Bis zum

England vermint die Einfahrt des Hafens von Singapur



Unser Bild ist eine bemerkenswerte Aufnahme von dem Eingang zum Hafen Singapur, der durch besondere Forts gesichert ist. Die Pfeile auf unserem Bilde zeigen die Lage von drei britischen Forts. (Archivbild.) »KG.«

Ende mit Deutschland zum Siege! Zwei Militärmächte, und zwei Diplomaten, zwei Nationen und zwei Revolutionen werden diesem Jahrhundert ihr Antlitz einprägen. Die italo-deutsche Zusammenarbeit im Mittelmeer wird entscheidende Erfolge zeitigen.“

Mussolini gab sodann eine ziffermäßige Darstellung der Waffen und der Mannschaften, die die beiden Achsenmächte zur Verfügung haben, und sagte dann weiter:

„Die deutsche Wehrmacht hat einen gigantischen Umfang angenommen. Die Vereinigung mit der Militärmacht des großen Führers Adolf Hitler gibt uns die Garantie des Sieges. Wir werden siegen! Die deutschen Waffen sind die besseren und auch in der Mehrzahl. Unübersehbar sind die Armeen des Deutschen Reiches. Deutschland ist schon der Schiedsrichter auf dem Kontinent, es wird aber auch der Schiedsrichter in der Welt werden. Unsere Zusammenarbeit mit Japan wird hierbei behilflich sein. Unter dem Einfluß der Achse sind Holland, Belgien, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Polen, Böhmen, die Slowakei, Lu-

xemburg und andere Gebiete. Die Balkanvölker berücksichtigen die Achse. Rumänien und Ungarn haben sich der Achse angeschlossen. Die Schweiz und Portugal ist uns freundlich gesinnt. In Spanien besitzen wir im Mittelmeer einen Freund. England wird zur See und in der Luft blockiert werden. Die Macht Italiens im Mittelmeer wird erneuert. Bedeutungsvoll ist ferner die

Tatsache, daß die Moral des englischen Volkes im Wanken begriffen ist. Die italienische Moral ist demgegenüber fest. Diejenigen, die das Gegenteil davon behaupten, machen sich nur lächerlich. Die Engländer haben bis jetzt nur bewiesen, daß sie die Zivilbevölkerung mit Bomben und Granaten zu belegen verstehen, wie etwa Genua, was aber unsere mutigen Genueser nicht im geringsten eingeschüchtert hat. Im Gegenteil, ihre Entschlossenheit ist nur noch gewachsen.

England ist allein. Die Vereinigten Staaten können und werden den Briten nicht helfen können. Es ist lächerlich, daran zu glauben, daß die englische Industrie jemals die deutsche Industrie erreichen könnte, da sie schon zur Hälfte zerstört ist. Fällt England, dann ist die Welt befreit! Ein Beweis mehr für die Behauptung, daß wir siegen werden, ist die Tatsache, daß nicht nur unsere Armee zu Lande und in der Luft glänzend ist, sondern auch unsere Flotte. Unsere drei Kriegsschiffe, die in Tarento beschädigt wurden, sind wieder hergestellt. Unsere Mechaniker und Tech-

niker haben Tag und Nacht gearbeitet. Wir werden den Engländern eine entsprechende Demonstration liefern. Italien wird bestehen. Es wird nach England noch Jahrhunderte hindurch in Würde leben. Italien wird den Weg Cäsars gehen und wir werden die Vorkämpfer der Geschichte sein. Lächerlich ist der Gedanke, daß England siegen könnte. Wollte es siegen, so müßte es in Italien oder in Deutschland eindringen. Die Amerikaner möchten den Engländern gerne helfen und dabei friedlich bleiben, weil sie die Schrecken des Krieges meiden wollen. Sie wollen sich nur als Waffenlieferanten betätigen. Sie wollen eben im Frieden leben und nur Waffen liefern, damit die Finanzmacht und politische Hegemonie des Judentums und der anderen Blutsauger erhalten bleibe.

Kameraden aus der Stadt, bereitet euch vor auf den großen Tag und auf die stolze Stunde unseres Sieges zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Volk von Rom! Opfer und Mut sind vonnöten, aber wir werden alles ertragen, weil wir auf den heiligen Kampf gegen unseren Feind vorbereitet sind und weil wir wissen, daß dieser Kampf den Völkern, die es verdienen, einen herrlichen Sieg bringen wird. Unsere Parole lautet: Sieg, Italien, Gerechtigkeit für die Nationen!“

Der Herzog von Aosta



Vizekönig von Aethiopien, wurde zum Armeegeneral der Luftwaffe ernannt

Zwischenlandung eines deutschen Kampfflugzeuges in der Wüste



Diese deutsche Kampfmaschine hat während eines Feindfluges auf einem italienischen Flugplatz in der Wüste eine Zwischenlandung unternommen und wird nun von dem italienischen Bodenpersonal betreut

Lügenmeldungen über den Balkan

EINE RICHTIGSTELLUNG DES DEUTSCHEN NACHRICHTENBÜROS

Berlin, 24. Febr. (DNB.) Der diplomatische Redakteur der Reuter-Agentur hat die Behauptung aufgestellt, daß Deutschland Falschmeldungen über den Balkan austreut, um auf diese Weise England zur Klarstellung seiner Absichten zu nötigen. Der letzte Versuch — so schreibt Reuter — war die phantastische Information, derzufolge 200.000 Soldaten nach Griechenland entsendet und daß bereits britische Truppen auf Lemnos gelandet worden seien. In informierten Londoner Kreisen — so heißt es im Reuter-Bericht weiter — erklärt man hiezu, daß sich die Deutschen sehr täuschen, wenn sie glauben, auf diese Weise irgendeine Information aus britischen Kreisen holen zu können.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, wird in deutschen Kreisen hervor-

gehoben, daß diese Behauptungen des Reuter-Redakteurs ein ganz gewöhnliches Zeitungsmanöver seien, um den wahren Stand der Dinge zu vertuschen. Von deutscher Seite sind erwähnte und ähnliche Nachrichten überhaupt nicht verbreitet worden. Im Gegenteil, die amerikanischen Journalisten haben offensichtlich die beabsichtigten Operationen der Engländer im Südosten und in der Welt überhaupt in Erfahrung gebracht. London — so heißt es weiter — ist ängstlich geworden, indem es behauptet, Deutschland habe diese Nachrichten erfunden und verbreitet. In deutschen Kreisen glaubt man aber keineswegs, daß es den Engländern gelingen könnte, die Welt über ihre wahren Absichten in Griechenland zu täuschen.

Die Preisregelung in Jugoslawien

Das Abstoppen der Preise ist das sicherste Mittel zur Stabilisierung der Märkte

Beograd, 24. Februar. In den jugoslawischen Wirtschaftskreisen erwartet man mit großem Interesse die endgültige Organisation des Ministeriums für Ernährung und Versorgung sowie die Maßnahmen, die dieses Ministerium ergreifen wird, um die Ernährung der Bevölkerung und die Rohstoffversorgung der Industrie sicherzustellen. Am meisten interessieren die Wirtschaftskreise die Maßnahmen, welche unternommen werden sollen, um die Preise der Nahrungsmittel bzw. aller im »Amtsblatt« v. 20. d. M. aufgezählten Artikel zu regeln. Man ist in den Wirtschaftskreisen der Ansicht, daß das Ministerium für Ernährung und Versorgung allein für die Festsetzung der

Preise nicht nur dieser Artikel, sondern auch aller anderen Erzeugnisse, welche die der Preiskontrolle unterworfenen Artikel hinsichtlich der Preisgestaltung beeinflussen können, zuständig sein sollte. Die Preiskontrolle sollte übrigens, nach Ansicht der Wirtschaftskreise, auch alle Faktoren berücksichtigen, welche unmittelbar oder mittelbar die Preisbildung beeinflussen. So muß z. B. der Beschluß der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, die Gütertarife um 5% zu erhöhen, eine Preiserhöhung gerade jener Artikel zur Folge haben, die durch den letzten Entschluß des Ministeriums für Versorgung und Ernährung der Preiskontrolle unterworfen worden sind. Ebenso verhält es

sich mit den vom Staat und den autonomen Körperschaften erhobenen direkten und indirekten Steuern.

Man ist daher in den Wirtschaftskreisen der Meinung, daß das Stoppen das sicherste Mittel zur Stabilisierung des inländischen Marktes für alle jene Artikel wäre, deren Preisgestaltung der Staat zu lenken beabsichtigt. Die ständiger Schwankungen, denen die Preise gewisser Artikel unterworfen sind, führen leicht zu Warenanhäufungen seitens der Konsumenten.

Das Abstoppen der Preise kann aber nur dann den gewünschten Erfolg haben, wenn die Kontrolle sich nicht nur auf die für den inländischen Konsum bestimmten

Artikel, sondern auch auf die Exportwaren erstreckt. So hat z. B. die Festsetzung des Exportpreises für Schweine auf 17 Dinare je kg zur Folge gehabt, daß derselbe Preis auch beim Verkauf im Inlande gilt. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Hanf, dessen inländischer Preis sich unter dem Einfluß der hohen Exportpreise um 100% erhöht hat.

Das Stoppen wird auch nur dann den gewünschten Erfolg haben, wenn dasselbe in engster Zusammenarbeit und in vollem Einvernehmen zwischen dem Ministerium für Versorgung und Ernährung u. den zuständigen Stellen des Banats Kroatiens gehandhabt wird.

Vor der Abreise des Außenministers Dr. Cincar-Marković nach Ungarn

DIE ZUSAMMENSTELLUNG DER SUITE DES AUSSENMINISTERS. — BERLIN ÜBER DIE BEDEUTUNG DIESER REISE.

Zagreb, 24. Feber. Wie die »Novosti« berichten, wird sich Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marković im Laufe dieser Woche zwecks Erwidern des seinerzeitigen ungarischen Staatsbesuches nach Budapest begeben. In seiner Begleitung werden sich der Gehilfe des Außenministers Ilija Jukić, der Sektionschef der politischen Abteilung Stojan Gavrilović, Kabinettschef Vukašin Sečerović, der Direktor der Presseabteilung Milan Stevanović und Privatsekretär Alexander Zvekić befinden. Der offizielle Besuch ist auf zwei Tage berechnet. Der Außenminister wird

jedoch am Donnerstag und Freitag, vielleicht noch bis Samstag privat in Ungarn verweilen.

Berlin, 24. Feber. Dem bevorstehenden Budapester Besuch des jugoslawischen Außenministers Dr. Cincar-Marković wird in Berlin große Aufmerksamkeit geschenkt. Man bezeichnet diesen Besuch als einen neuen Beitrag zur Vertiefung der jugoslawisch-ungarischen Freundschaftsbeziehungen. Die Stabilisierung dieser Beziehungen — so betont man in maßgeblichen deutschen politischen Kreisen — ist auch das Ziel der deutschen Südostpolitik.

Das Blatt »Das Reich« bringt unter dem Titel »Die Meinung Jugoslawiens« einen Bericht seines Beograder Berichterstatters, der u. a. folgendes schreibt: »Die jugoslawischen Staatsmänner sind Realisten. Es ist ihnen gelungen, sich trotz den Schwierigkeiten der Kleinen Entente des Balkanpaktes und des Systems, an das sie gebunden waren, freizumachen. Danach wird die Meinung der jugoslawischen Öffentlichkeit dargelegt, die, wie es in dem Bericht heißt, die Besprechungen auf dem Berghof, begrüßt hat. Sie sieht in ihnen einen Beweis für die Annäherung Jugoslawiens und Deutschlands und eine Bürgschaft für

den Frieden und die Neutralität. In den Besprechungen hat man eine neue Etappe auf dem Weg der Zusammenarbeit Deutschlands und Jugoslawiens zu sehen. Das Blatt bringt auf der Titelseite die Bilder des Reichsaußenministers von Ribbentrop und des jugoslawischen Ministerpräsidenten Cvetković.

Alles in allem: In der Wilhelmsstrasse wird die kritische Lage auf dem Balkan nicht so sehr beachtet, doch kann man trotzdem nicht sagen, daß der Balkan nicht das erste und bedeutsamste Problem im gegenwärtigen Abschnitt dieses Krieges wäre.

Ehrungen für den ungarischen Kultusminister in Beograd

Beograd, 24. Feber. Der ungarische Kultusminister Dr. Balint Homan besuchte gestern verschiedene wissenschaftliche Institutionen der Hauptstadt. Auf der Universität wurde dem Minister ein schöner Empfang zuteil, dem das gesamte Professorenkollegium beiwohnte. Den ungarischen Gast begrüßte Universitätsrektor Dr. Mitić, der die Notwendigkeit der Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Ungarn betonte. Er begrüßte den ungarischen Kultusminister aber auch als hervorragenden Wissenschaftler, der sich für die ungarische Schulreform große Verdienste erwarb. In seiner Antwort unterstrich Kultusminister Homan ebenso die Notwendigkeit der kulturellen Zusammenarbeit und wies in diesem Zusammenhang daraufhin, daß die bezüglichen Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen im Gange seien. Nach einem von Dr. Viktor Novak in lateinischer Sprache gehaltenem Vortrag wurden dem ungarischen Kultusminister einige neuere wissenschaftliche Werke jugoslawischer Autoren überreicht.

Kultusminister Homan besichtigte sodann in Begleitung des Unterrichtsmini-

sters Dr. Krek das Prinzregentenmuseum. Mittags gab der ungarische Gesandte Baron Bakacs-Bessenyey ein Bankett zu Ehren des Ministers Homan. Um 17 Uhr gab die Jugoslawisch-ungarische Vereinigung zu Ehren des illustren Gastes einen Tee. Abends nahm Minister Homan an einem im Kolarac-Saale veranstalteten Konzert des »Glasbena Matica« aus Ljubljana teil, die Verdis Requiem zur Aufführung brachte. Nach dem Konzert gab Unterrichtsminister Dr. Krek zu Ehren Dr. Homans ein Abschiedssouper, worauf Dr. Homan die Rückreise nach Budapest antrat.

Das Problem der fremden Schiffe

Berlin, Feber. (UTA). Im Zusammenhang mit der Frage, ob die in neutralen Häfen liegenden Handelsschiffe der kriegführenden Mächte oder auch der im Laufe der Kampfhandlungen besetzten Länder benutzt werden würden, findet die Meldung aus Santiago de Chile über Beschlagnahme dänischer Frachtschiffe durch die chilenische Regierung in der deutschen Presse lebhaftes Interesse. Es handelt sich um drei Frachtschiffe, die im Hafen von Talchuanu unbenutzt liegen. Die Schiffe sollen, da Chile in der Verfrachtung der Einfuhr und Ausfuhrgüter außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden hat, in die chilenische Handelschiffahrt eingereiht werden u. unter chilenischer Flagge fahren. Da es sich sowohl bei Chile wie bei Dänemark um neutrale Länder handelt, ist der Beschluß der chilenischen Regierung nach deutscher Auffassung zweckmäßig und nicht zu beanstanden. Die freie Verfügungsgewalt Dänemarks über die Schiffe ist dadurch gestört, daß eine im Ausland domizillierende dänische Emigrantenregierung die Fahrzeuge einer der beiden Kriegsparteien, nämlich Großbritannien zur Verfügung stellen will.

Der europäische Krieg von 1939-41 hat das Problem der fremden Schiffe derart in den Vordergrund gerückt und kompliziert, daß, wie man hier in Berlin meint, nach Beendigung des Krieges eine Neu- festsetzung des internationalen Rechts

Südost-Frage im Vordergrund des Interesses

»Die jugoslawischen Staatsmänner sind Realisten« — schreibt »Das Reich«

Berlin, 24. Feber. Laut allgemeiner Überzeugung gilt trotz der Wichtigkeit der Probleme im Stillen Ozean und im Atlantik die Hauptaufmerksamkeit der Südost-Frage. Das ist nicht verwunderlich, wenn man den griechisch-italienischen Konflikt und die diplomatische Tätigkeit in Betracht zieht, die darauf abzielt, alle Probleme auf dem Balkan durch zweiseitige Verträge zwischen den Balkanstaaten zu lösen. Das soll die erste Phase der Stabilisierung der politischen Lage und eine Bürgschaft gegen jede Ueberraschung von welcher Seite immer sein. Diese Politik diktiert Deutschland nicht nur die Kreuzung der Interessen auf dem Balkan, sondern auch die Bedeutung des Balkanraums und die Methoden im gegenwärtigen Kriege. Bekanntlich wird die deutsche Balkanpolitik von dem deutschen Gesandten in Ankara von Papen geführt. Er bekleidet noch immer diesen Posten. Auf die Frage, ob in den Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei Veränderungen eingetreten seien, antworteten die amtlichen Kreise in der Wilhelmsstraße, es habe sich nichts geändert. Ueber wirtschaftliche Fragen sei erst unlängst eine Erklärung abgegeben worden, auf die man zurückgreifen könne. Was die politischen und die diplomatischen Beziehungen betreffe, so sei die Zeit für die Abgabe irgendwelcher Erklärungen nicht günstig. Zu den englischen Berichten über Truppenzusammenziehungen an der Donau äußert man sich in Berlin nicht. Die Nachrichten werden weder dementiert noch bestätigt, weil es sich um eine militärische Angelegenheit handelt. Für die Beurteilung der gegenwärtigen Lage auf dem

Balkan ist die Kenntnis der Interessen der Großmächte wichtig. Ferner muß man wissen, in welcher Form die Großmächte den status quo den Balkanländern zu verbürgen entschlossen sind, was wiederum, wie man sieht, am meisten von der Haltung der Balkanvölker, bzw. ihren Regierungen abhängt.

Nach der türkisch-bulgarischen Deklaration, die von Deutschland mit größtem Befriedigung aufgenommen wurde, und nach den Sympathiebeweisen, die bei jeder Gelegenheit Bulgarien gegeben wurden, verfolgt man heute in Berlin vor allem die Tätigkeit der jugoslawischen Regierung.

Der Nervenkrieg auf dem Balkan und Bulgarien

Beograd, 24. Feber. In der »Vreme« veröffentlichte der Direktor des Blattes Dr. Danilo Gregorić einen Artikel, in dem es u. a. heißt:

Ein typisches Beispiel des Nervenkrieges und der beunruhigenden Meldungen umflücht dieser Tage den europäischen Südosten. Bulgarien ist ein Land, um das sich die meisten Annahmen drehen und um das die meisten Alarmmeldungen zirkulieren. Unzweifelhaft ist die Lage Bulgariens zwischen den großen deutschen Truppenkonzentrationen in Rumänien u. zwischen griechisch-Thrazien deln und mit einer Reihe von Möglichkeiten verknüpft. Die Beunruhigung, die in der Nachbarschaft dieses Landes entstand, ist je-

doch zum großen Teil von einer systematischen Propagandaaktion entfacht worden, die dem Balkan gegenüber raumfremd ist. Die Politik eines jeden Landes muß durch das kühle Abwägen des eigenen Interesses bestimmt werden. Das gilt auch für die Balkanländer, und zwar mehr als für die anderen Staaten, die sie ohnehin, und zwar mehr als für die anderen Staaten, da sie ohnehin zu lange als Sanonenfuter dienten. Das Frühjahr wird zweifelsohne sichtbare Ueberraschungen bringen. Vielleicht bringen schon die nächsten Tage diese Ueberraschungen, die von jenen politischen Linien ~~aus~~ werden, die sich heute in der Welt bekämpfen.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Montag, den 24. Februar

Wo erhält man Mehl- und Brotarten?

auf diesem Gebiet unerlässlich sei. Die Methode, nach der Vertreter Großbritanniens neutrale Schiffe in neutralen Häfen zu entlassen und sich dienstbar zu machen suchten, habe mit Recht nichts mehr zu tun, Schiffsmakler oder sogar im Dienste Großbritanniens stehende Konsularbeamte benutzen die Tatsache, daß eine neutrale Reederei für das in einem fremden Hafen vor Anker liegende Schiffe die laufenden hohen Gebühren nicht mehr bezahlen könne und daher den Hafenbehörden verschuldet sei, um sich einen Rechts titel zu verschaffen, indem sie die rückständigen Gebühren zahlten und sich damit bei einer Behörde die Verfügungsge walt über das betreffende Fahrzeug si cherten. Von den betroffenen Reedereien werde solches Vorgehen als moderne »Ka pereie« bezeichnet. Ueber Titel zur Ver hinderung eines solchen Vorgehens ver fügten allerdings diese Reedereien in der Regel nicht. Besonders akut schein die Frage bei denjenigen neutralen Schiffen zu werden, die in Häfen der Vereinigten Staaten von Amerika aufliegen, und die von gewissen Washingtoner Kreisen als geeignet angesehen würden, Großbritannien »Hilfe« zu leisten, die nichts koste.

Deutsche Hilfe für Santander

Santander, 22. Feber. (Avala—Havas) Gestern traf eine Abteilung der deutschen Wehrmacht, die vom Oberkommando zwecks Hilfeleistung nach dem durch die Brandkatastrophe so schwer heimgesuchten Santander beordet worden war, in der verwüsten Stadt ein. Die deutschen Soldaten werden beim Aufräumen des Schutts und bei den dringlichsten Instandsetzungsarbeiten mithelfen.

650 Jahre Schweiz

Bern, 24. Feber. (Avala — Stefani.) Die Schweizerische Eidgenossenschaft be reitet sich auf die Feier des 650. Jahrestages der Gründung der Schweiz vor. Wie aus einer Rundfunkmitteilung des Chefs des Innendepartements hervorgeht, ist für diese Feier eine Reihe von nationalen Ver anstaltungen vorgesehen.

Ein Fünfzehnjahresplan in Sowjetrußland

Moskau, 24. Feber. (Avala — Tass.) Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei hat in einer Vollversammlung die Resolution des 18. Parteikongresses genehmigt. Daraufhin fand eine gemeinsame Sitzung mit dem Rat der Volkskommissäre statt, und zwar im Hinblick auf die Beschlüsse des 18. Parteikongresses. Der planwirtschaftlichen Kommission wurde der Auftrag erteilt, einen allgemeinen fünf zehnjährigen Wirtschaftsplan für die Sow jetunion aufzustellen, wobei Lösungen für alle aktuellen Probleme in einer Weise ausfindig zu machen seien, die die Resul tate anderer Länder übersteigen sollten.

Kultur-Chronik

⊕ Weimar-Festspiele der deutschen Jugend. In der Zeit vom 12. Juni bis 7. Juli werden auch heuer in Weimar die Festspiele der deutschen Jugend veranstaltet werden. Das Deutsche Nationaltheater Weimar spielt vor der Jugend: Die Wal lenstein-Trilogie von Schiller, »Minna von Barnhelm« von Lessing, »Iphigenie auf Tauris« von Goethe und Wagners »Mei stersinger von Nürnberg«.

⊕ Eine Fux-Feier in Wien. Zur 200. Wjederkehr des Todestages des Wiener Hofkapellmeisters Johann Joseph Fux, der am 13. Feber 1741 im Alter von 81 Jahren starb und in einer Gruft des Friedhofes von St. Stephan bestattet wurde, veranstaltete das Kulturamt der Stadt Wien im Schön brunner Schloßtheater eine Gedächtnis feier. In der Gedenkrede entwarf Univer sitätsprofessor Dr. Orel ein Bild von dem berühmten deutschen Komponisten und Musiktheoretiker Johann Joseph Fux, dem steirischen Palestrina. Außer achtzehn Opern schrieb Fux zwölf Abendmusiken, zehn Oratorien, 29 Ouvertüren für Kam merorchester, 38 Triosonaten, drei Requiems, 50 Messen, 57 Psalmen und Ves pern. Der große aus der Steiermark stam mende Barockkomponist war auch ein her vorragender Musiktheoretiker. Sein »Gra dus ad Parnassum« hat 2 Jahrhunderte überdauert. Haydn, Mozart, Cherubini, Schubert, Sechter und Bruckner lernten daraus. Ein Kammerorchester der Wiener

In unserer letzten Folge verzeichneten wir die Meldung, daß von heute, Mon tag an bis einschließlich Freitag die Familienoberhäupter (nicht mehr die Haus besitzer wie vor einem Monat) die Mehl- und Brotkarten für den Monat März zu begeben haben. Um die Arbeit zu erleich tern und einen zu großen Andrang zu ver meiden, werden die Karten an sieben Rayonstellen ausgestellt. Die Kartenausgabe für Montag wurde bereits in der letzten Nummer unseres Blattes verzeich net. Heute bringen wir den Ausgabeschlü sel für die übrigen Tage. Die Karten wer den von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr ausgestellt.

I. Mädchenbürgerschule (Miklošičeva ul.)

Dienstag, 25. Feber: Gospoška, Gregorčičeva, Jenkova, Jurčičeva u. Ključav ničarska ulica, Livada.

Mittwoch, 26. Feber: Krekova, Lekar niška ulica, Mesarski prehod, Miklošičeva ulica, Ob jarku, Orožnova ulica, Pri parku, Pristan, Rotovski und Slomškov trg.

Donnerstag, 27. Feber: Slovenska ulica, Splavarska, Stolna ulica, Tkalski prehod, Trubarjeva und Tyrševa ulica.

Freitag, 28. Feber: Ulica 10. oktobra, Usnjarska, Vojašniška ulica, Vojašniški trg, Volkmerjev prehod, Žički prehod und Židovska ulica.

4. Mädchenbürgerschule (Razlagova ul.)

Dienstag, 25. Feber: Ciril-Methodova, Cvetlična, Frančiškanska und Loška ulica.

Mittwoch, 26. Feber: Marijina, Milnska, Prečna und Prešernova ulica.

Donnerstag, 27. Feber: Sodna, Tomšičeva, Vošnjakova, Wildenrainerjeva, Kopa niška ulica und Zagata.

Freitag, 28. Feber: Grajski trg, Grajska ulica, Jugoslovanski trg, Trg svobode, Ve trinjska, Vrazova und Ulica kneza Koclja.

3. Mädchenvolksschule (Razlagova ulica)

Dienstag, 25. Feber: Klavniška, Koceno va, Kopernikova, Kraljeviča Marka, Krem plova, Motherjeva ulica, Oreško nabrežje, Pinarniška, Predilniška, Principova, Pri sojna, Trdinova und Wilsonova ulica.

Mittwoch, 26. Feber: Meljska cesta.

Donnerstag, 27. Feber: Aleksandrova cesta und Kolodvorska ulica.

Freitag, 28. Feber: Trstenjakova, Cafa

Symphoniker unter der musikalischen Lei tung Karlheinz Scholtys und ein Kammer chor der Wiener Staatsoper brachten als Umrahmung der Feier Kompositionen von Johann Joseph Fux zur Aufführung.

⊕ Deutsch-französische Uebersetzungs kommission. Auf Anregung des Direktors des Deutschen Instituts, Dr. Karl Epting, ist in Zusammenarbeit mit den übrigen Dienststellen in Paris eine gemischte deutsch-französische Uebersetzungskom mission gebildet worden, der von franzö sischer Seite u. a. der Vorsitzende des Verlegerverbandes, Philippkon, und die Schriftsteller Alphonse de Chateaubriand und Drieu La Rochelle angehören. General sekretär des Ausschusses ist Dr. Bremer, der durch seine Arbeit am Deutschen Insti tut das Vertrauen der französischen Schriftsteller und Verleger erworben hat. Während die französischen Mitglieder des Ausschusses an einer vollständigen Biblio graphie der ins Französische übersetzten deutschen Werke arbeiten, haben die deut schen Ausschußmitglieder eine Liste der deutschen Bücher ausgearbeitet, deren Uebersetzung sie den Franzosen empfeh len. Diese Liste »Matthias« ist in einer ge meinsamen Arbeitstagung der deutschen und der französischen Ausschußmitglie der einhellig genehmigt worden. Auch die Neuausgabe bereits vorliegender Ueberset zungen wird von dem Ausschuß vorberei tet. So wird beispielsweise in einem fran zösischen Verlag eine vollständige Goethe Ausgabe erscheinen.

va, Kersnikova, Kopitarjeva, Maistrova u. Razlagova ulica, Zrinjskega trg.

IV. Knabenvolksschule (Gospovetska ulica)

Dienstag, 25. Feber: Korošičeva, Kralj Matjaževa, Medvedova, Gospovetska ulica, Na poljani und Nekrepova ulica.

Mittwoch, 26. Feber: Ob bregu, Pi puševa, Pristaniška, Ribiška, Rosinova und Strma ulica.

Donnerstag, 27. Feber: Tomanova, Turnerjeva, Smetanova, Stroßmayerje va, Vegova und Vilharjeva ulica.

Freitag, 28. Feber: Koroška cesta.

II. Mädchenvolksschule (Žolgorjeva ulica)

Dienstag, 25. Feber: Beograjska, Bol fenska und Crtomirova ulica.

Mittwoch, 24. Feber: Betnavska und Dvorakova cesta.

Donnerstag, 27. Feber: Dalmatinska, Dušanova, Ferkova, Fochova, Ghego va, Gozdna und Hlebova ulica.

Freitag, 28. Feber: Koroška cesta.

Freitag, 28. Feber: Frankopanova u. Jezdarska ulica.

III. Knabenvolksschule (Ruška cesta).

Dienstag, 25. Feber: Jerovškova cesta.

Mittwoch, 26. Feber: Jadranska, Jelači čeva, Kettejeva, Komenskega ulica, Ko menskega trg und Kralja Petra trg.

Donnerstag, 27. Feber: Koseskega, Ko stanjevčeva, Kratika, Kurilniška, Raiče va und Stephensonova ulica.

Freitag, 28. Feber: Levstikova, Linhar tova, Hočka ulica, Magdalenski trg, Zit na, Malgajeva, Marmontova, Ljubljanska und Zelezničarska ulica.

III. Knabenvolksschule (Ruška cesta)

Dienstag, 25. Februar: Metelkova, Ver stovškova ulica, Ob železnici, Wolfova, Parmova, Popovičeva ulica und Pohor ska cesta.

Mittwoch, 26. Februar: Pobreska ces ta, Pregljeva, Preradovičeva, Primor ska, Puškinova und Žolgorjeva ulica.

Donnerstag, 27. Februar: Radvanjska cesta, Rapočeva, Resljeva ulica, Ruška cesta, Smoletova, Sokolska und Watto va ulica.

Freitag, 28. Februar: Stritarjeva, Stu denska, Taborska, Teslova, Roštelska ulica und Tvorliška cesta.

Unter „Grünes Parlament“

BEACHTLICHE ERFOLGE DES MARIBORER JAGDVEREINES IM GESCHÄFTSJAHRE 1940-41

Im Jagdsalon des Hotels „Orel“ ver sammelten sich gestern vormittags zahlreiche Vertreter unserer grünen Gilde, um der 19. ordentlichen Haupt versammlung des Mariborer Jagd vereines beizuwohnen. Den Vorsitz führte der langjährige und für die He bung unseres heimischen Jagdwesens so verdiente Obmann Bankdirektor Bogdan Pogačnik, der eingangs ei nige allgemeine Worte über die Tä tigkeit des Vereines im verflossenen Geschäftsjahre sprach. Im vergange nen Vereinsjahr sind wieder zahlrei che verdiente Mitglieder des Maribo rer Jagdvereines in die ewigen Jagd gründe eingegangen, darunter Douglas Graf Thurn, Bezirkssekretär i. R. Franjo Babič, Hauptmann i. R. Theodor Fischer und Bankdirektor Franjo Pišek. Der Vorsitzende sprach den Verwaltungs- und Gendarmerie behörden für ihre einsichtsvolle Mit arbeit im Interesse unseres Jagdwesens den wärmsten Dank der grünen Gilde aus. Was den bei uns so „be liebten“ Kampf gegen die Hasen anbe trifft, konnte Obmann Pogačnik die erfreuliche Mitteilung machen, daß von einem solchen Kampf in den serbi schen und kroatischen Gebieten keine Rede sei. Im Gegenteil bestehe im Ba nat Kroatien die Absicht, den Abschub des Hasen für ein oder zwei Jahre überhaupt zu verbieten. Hinsichtlich des Abschusses des Rehwildes wird hierzulande schon im heurigen Jahre eine wesentliche Erleichterung ge schaffen werden. Die Organisations tätigkeit des Mariborer Jagdvereines machte auch im vergangenen Ge schäftsjahre bedeutende Fortschritte. Jetzt sorgen bereits neun Sektionen des Jagdvereines in der Provinz da für, daß die Zentrale in Maribor mit den Jägern am flachen Lande in stän digem Kontakt steht.

Der Vorsitzende hieß alle Versamm lungsteilnehmer herzlich willkommen und begrüßte vor allem die zahlreich erschienenen offiziellen Vertreter, und zwar die Herren Bezirkshauptmann Dr. Šiška, Gewerbereferenten Dok tor Senkovič (in Vertretung des Bürgermeisters), Gendarmerie-Major Sosič, Forstschuldirektor Oberforst rat Ing. Ziernfeld, Vizeobmann des Fischereivereines Primararzt Dr. Der novšek und Obmann des Schützen vereines Bankdirektor Sterger. An seine Majestät König Peter

wurde von der Versammlung eine Er gebenheits- und an den Minister für Forste und Bergbau Dr. Kulenović sowie an den Banas Dr. Natlačen Begrüßungsdepeschen entsandt.

Sodann folgten die Berichte der übrigen braven Aemterführer, und zwar des Schriftführers Prof. Schaup, des Kassiers Direktor Boltavzer, des Zeugwarts Vukmanić, des Leiters der Schießsektion Sprager, des Leiters der Propagandasektion und der Vereinsbibliothek Prokurist Gilly und des Obmannes der Rechtssektion Bankdirektor Dr. Kovačec.

Wie diesem Tätigkeitsberichten ent nommen werden konnten, hält die er freuliche Aufwärtsentwicklung des Ma riborer Jagdvereines nach wie vor an. Der Verein zählte mit Ende 1940 nicht weniger als 1217 Mitglieder. Das Weit schießen der Mariborer Festwoche fand im Vorjahr nicht statt, da die Fest woche abgesagt wurde. Innerhalb des Mariborer Jagdvereines wird dem nächst eine Sektion für die Gebirgs jagden und eine Sektion für die Feldreviere ins Leben gerufen werden, da mit auf diese Weise die Interessen un serer heimischen Jagdreviere zweck entsprechender gewahrt werden kön nen. Im Sinne eines Vorschlages der Rechtssektion wird der Mariborer Jagdverein dafür Sorge tragen, daß der Abschub des Rehwildes schon im heurigen Jahre insoferne er leichtert wird, daß bei den Brackier jagden auch wieder mit Schrot ge schossen werden darf. Auch soll der Umfang des Rehschusses nach Mög lichkeit erweitert werden. Diesbezüg liche Gesuche der Revierinhaber sind bis spätestens 1. Juli 1941 an den Ma rikorer Jagdverein zu richten. In Hin sicht auf die neuen Jagdpacht verträgen auch eine Klausel über die Einschränkung des Abschusses von Auer- und Birkhähnen sowie von Gemsen verankert werden, ähnlich wie dies jetzt betreffs des Rehwildes der Fall ist.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, den Abschub der Rehbühner im Wirkungsbereiche des Mariborer Jagd vereines auch für das Jahr 1941 gän zlich zu verbieten, da sich dieses Flug wild seit dem katastrophalen Winter 1939-40 noch immer nicht erholen konnte.

Ein weiterer Beschluß betrifft eine Eingabe des Jagdvereines an die maß

gebende Behörde, die die Jagdreviere in der Provinz da für, daß die Zentrale in Maribor mit den Jägern am flachen Lande in stän digem Kontakt steht.

Der Vorsitzende hieß alle Versamm lungsteilnehmer herzlich willkommen und begrüßte vor allem die zahlreich erschienenen offiziellen Vertreter, und zwar die Herren Bezirkshauptmann Dr. Šiška, Gewerbereferenten Dok tor Senkovič (in Vertretung des Bürgermeisters), Gendarmerie-Major Sosič, Forstschuldirektor Oberforst rat Ing. Ziernfeld, Vizeobmann des Fischereivereines Primararzt Dr. Der novšek und Obmann des Schützen vereines Bankdirektor Sterger.

An seine Majestät König Peter

gebliche politische Behörde zwecks Bekämpfung der Schäden, die in unseren Revieren durch frei umherstreifende Wolfshunde entstehen.

Nachdem das vom Rechnungsprüfer Smid in Vorschlag gebrachte Absolutorium angenommen worden war, fanden die Ersatzwahlen von 6 Mitgliedern des Ausschusses statt, die keine Änderung in der Zusammensetzung der Vereinsleitung brachten.

Nach Erschöpfung des Tagesordnung der Generalversammlung ergriff der anwesende Vertreter des Mariborer Fischereivereines Vizeobmann Primararzt Dr. Dernovšek das Wort, um der Hauptversammlung des Mariborer Jagdvereines die Grüße und die besten Wünsche der Petrijünger zu überbringen.

Es folgte schließlich ein lebhafter Aussprache über verschiedene aktuelle Probleme unseres Jagdwesens, denen die Leitung des Mariborer Jagdvereines im neuen Geschäftsjahre ihr erhöhtes Augenmerk widmen wolle.

m. Den Bund fürs Leben schlossen gestern der Metallreher der Penggwerke Herr Vinzenz Andrašič und Fräulein Christine Kristl. — Wir gratulieren!

m. Todesfall. Hochbetagt ist gestern Frau Marie Schell, die Witwe des vor Jahren verstorbenen Schlossermeisters und Eisenschrankherstellers J. Schell, gestorben. Die Verblichene, die im 78. Lebensjahr stand, erfreute sich allseits großer Wertschätzung. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Tagung der Kaufleuteinnung. Die Mariborer Kaufleuteinnung hält Sonntag, den 9. März um 9 Uhr vormittags im Saal der „Zadružna gospodarska banka“ ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab.

m. Im Mutterkurs spricht am Mittwoch Dr. Cundrč über das Thema „Was sollen die Eltern über die Erkrankungen der Ohren, der Nase, des Mundes und des Halses wissen?“

m. Der Fasching im Theater. Am Faschingsdienstag, morgen, den 25. d. geht im Mariborer Theater die überaus unterhaltende Posse mit Gesang von Gobec-Dobovišek »Habakuk« zugunsten der Schauspielervereinigung in Szene. Sicherlich wird auch diese Vorstellung, wie dies bei allen bisherigen Aufführungen dieses beliebten Stückes der Fall war, einen sehr großen Besuch aufweisen, weshalb es sich empfiehlt, die Karten rechtzeitig zu besorgen. Mit der Vorstellung ist die Verlosung einiger dem Fasching Rechnung tragender Geschenke verbunden, was den Theaterbesuch ebenfalls in nicht geringem Maße beeinflussen dürfte.

m. Die Kaufleute werden mit Rücksicht auf die neuen, unlängst im Amtsblatt erschienenen Bestimmungen von der Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt darauf aufmerksam gemacht, daß sie in ihren Betrieben nur die vom Eichamt gutgeheißenen Waagen verwenden dürfen. Es empfiehlt sich daher, daß sich die Kaufleute, bevor sie eine Waage kaufen, an das Eichamt zwecks Einholung der diesbezüglichen Informationen wenden, um sich vor Unannehmlichkeiten zu bewahren.

* **Hotel, Café-Restoration »Orel«.** Am Dienstag, 25. d. M. Faschingsbelustigungen u. am Mittwoch, 26. d. M.

Kochkunstausstellung und Heringschmaus. — Täglich frische Süßwasser und Meer-Fische. 799

* **Gambrinushalle.** Am Aschermittwoch 26. d. M. Kochkunstausstellung. — Mit freier Heringschmaus. Um zahlreichen Besuch bitten I. und W. Račić. 539

* **Faschingsdienstag** Konzert im Gasthof »Zlata Krona«, Vetrinjska ul. 12. 992

* **Alles zum Faschingsfest** beim Vorgänge in Kamnica! Masken willkommen!

* **Velika kavarna.** Dienstag große Faschingsunterhaltung. 997

* **Hornhaut und Hühneraugen** entfernt schmerzlos »Bata« Maribor. 19

Wunschkonzert des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes in Maribor

BESUCH DES VOLKSGRUPPENFÜHRERS DR. JANKO

Dem Gedanken der Volksgemeinschaft der Deutschen in unserer Stadt entsprang (ungeachtet der sonstigen Sammlungen des Hilfswerkes gegen Hunger und Kälte) auch der Wunsch nach Durchführung eines sogenannten Wunschkonzertes, das in den Dienst dieser großen Pflichtaktion gestellt werden sollte. Der Leitung der Ortsgruppe Maribor des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes ist es gelungen, die erwähnte Idee in der denkbar glücklichsten Weise zu lösen und zu einem vollen Erfolg zu gestalten. Die Auswahl der Vortragsfolge war so geschickt getroffen worden, daß man von einem Volkskonzert im wahrsten Sinne des Wortes sprechen konnte. Frohe Marschlieder, ernste Weisen, lustige Wiener Chansons und Lieder des Volkes wurden in bunter Abwechslung zum Vortrag gebracht, wobei sich Gauorganisationsleiter Dr. Ivanšek am Mikrophon seiner mit Humor gewürzten Aufgabe mit jener »tatspielerischen« Reimkunst zu entledigen verstand, die auch Heinz Goedecke nicht besser zu treffen vermag.

Das wesentliche Merkmal dieses Wunschkonzertes war die Stimmung, die alle Teilnehmer — sowohl die Mitwirkenden als auch die Zuhörer — mitriß und in ihren Bann zog. Heiliger Ernst und überschäumende Lebensfreude waren die beiden dynamischen Elemente dieser Veranstaltung, die das Band der Volksgemeinschaft sichtlich restlos um die Menschen schlang, die sich versammelt haben, um die Freude am Singen und Musizieren mit vorurteilsfreier Hingabe zu erleben.

Das erste Wunschkonzert fand Samstag abends in der Rapid-Turnhalle statt und war ebenso wie die nachfolgenden Kon-

zerte vollständig ausverkauft. Eine Ueber raschung des ersten Abends bildete das Erscheinen des deutschen Volksgruppenführers Dr. Sepp Janko, der bekanntlich in unserer Gegend seine Rekonvaleszenz verbringt. Dr. Sepp Janko, der vom Gauführer Senior Baron und dem Kreisleiter Klingberg in den Saal geleitet wurde, war Gegenstand herzlicher Begrüßung. Von Gauorganisationsleiter Dr. Ivanšek ersucht, ergriff Dr. Janko das Wort, um das erste Wunschkonzert der Deutschen Maribors zu eröffnen. Dr. Janko sprach in seiner Eröffnungsrede über Wesen und Ziel der Volksgemeinschaft mit besonderer Berücksichtigung der Wunschkonzerte und des Winterhilfswerkes, wobei er feststellte, daß die Deutschen in Maribor auf dem Gebiete der Winterhilfe einen finanziellen Erfolg buchen können, der von vielen anderen größeren und reicheren Städten auch bei mehr solchen Veranstaltungen nicht aufgebracht werden konnte.

Ehrengäste des Wunschkonzertes am Sonntag abends waren der hiesige deutsche Konsul Paulig und die Beamtenschaft des Deutschen Konsulats in Maribor.

Was nun den finanziellen Erfolg des ersten Wunschkonzertes der Ortsgruppe Maribor des KB angeht, kann festgestellt werden, daß die hiebei gemachten Einnahmen alle Erwartungen weit übertroffen haben. Es wurde der beachtliche Betrag von über 150.000 Dinar eingezahlt. Dieser stattliche Betrag, der der Winterhilfsaktion des Kulturbundes zufließt, wurde zum großen Teile von kleinen Leuten aufgebracht.

Eine eingehende Besprechung der Veranstaltung folgt in der morgigen Nummer.

Das Rollfuhrgewerbe in Nöten

SCHWERER SCHLAG DURCH DEN TREIBSTOFF- UND REIFENMANGEL. — JAHRESTAGUNG DER MARIBORER ROLLFUHR - GWERBEINNING. —

Die am Rollfuhrgewerbe interessierten Kreise hielten Samstag abends im Kasinosaal in stättlicher Zahl der Jahreshauptversammlung ihrer Innung ab, der u. a. auch der Obmann der Ljubljanaer Innung Gustin, ferner Vizebürgermeister Žebot und Gewerbereferent Dr. Senkoovič beiwohnten.

Der agile Obmann Sluga besprach eingehend die durch die Kriegsereignisse für das Rollfuhrgewerbe heraufbeschworenen Schwierigkeiten, vor allem die starke Einschränkung der Fahrten seitens der Motorfahrzeuge. Vor allem gilt dies für den Treibstoff- und Reifenmangel, der die Rollfuhrwerksbesitzer zu einer rasch steigenden Untätigkeit verurteilt. Allerdings bewirkte die sehr gute Bausaison im Vorjahr vorübergehend ein Nachlassen der Krise, leider nur insoweit es sich um Pferdefuhrwerke handelt. Zeitweise war die Nachfrage nach Transportgelegenheit so groß, daß die vorhandenen Gespanne nicht ausreichten und die Umgebungsbauern mit ihren Fuhrwerken einspringen mußten. Leider war diese Konjunktur nur sehr kurz und wird sich wahrscheinlich nicht so bald wiederholen. Doch ändert dieser kurze Lichtstrahl nicht viel an der Gesamtlage, die immer düsterer wird.

Einen Bericht über die Tätigkeit der Innung erstattete der Sekretär Krepek. Die Innung zählt gegenwärtig 369 Mitglieder, darunter 176 Lastautobesitzer, 104 Autotaxibesitzer, 65 Fuhrwerks- und 18 Droschkenbesitzer, 65 Fuhrwerks- und 18 blüht noch immer, obwohl die Behörde ein wachsames Auge auf dessen Bekämpfung richtet. Schwierigkeiten werden dem Gewerbe im Befahren gewisser Linien bereitet und ist insbesondere Sorge dafür zu tragen, daß hier Wandel geschaffen wird. Seitens der Leitung wurden bei den maßgebenden Behörden wiederholt Schritte unternommen, um verschiedene wichtige Fragen einer gedehlichen Lö-

sung zuzuführen, besonders hinsichtlich der Treibstoff- und Gummizuteilung. — Die Vermögenslage der Innung ist zufriedenstellend.

Im weiteren Verlaufe der Tagung wurden zwei um die Wahrung der Standesinteressen überaus verdienten Mitglieder in Anerkennung ihrer Bemühungen zu Ehrenmitgliedern gewählt. Es sind dies zwei Veteranen des Rollfuhrgewerbes, Konrad Matel und Anton Mogl, denen künstlerisch ausgeführte Ehrendiplome überreicht wurden. Der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bleibt unverändert.

Es wurden einige Anträge und Anregungen vorgebracht, über die sich eine Aussprache entwickelte, in die verschiedene Redner eingriffen. Eingehende Aufklärungen, insbesondere über die Gummireifenzuteilung, gab der Obmann der Ljubljanaer Innung Gustin. Das Wort ergriffen auch Vizebürgermeister Žebot und Gewerbereferent Dr. Senkoovič. Nach dem offiziellen Teil verbleiben die Versammlungsteilnehmer noch lange im gemütlichen Beisammensein u. tauschten bei Tisch ihre Ansichten über die Lage aus.

Der Landwirt

h. Das Verpflanzen der Palmen wird hauptsächlich dann vorgenommen, wenn die Wurzeln den Erdballen durchwurzelt haben. Die günstigste Zeit zum Verpflanzen dürfte immer das Frühjahr bleiben, und man muß deshalb nach einer genauen Revision des Wurzelballens durch Ausstopfen die Zeit bestimmen. Die sich neu bildenden Wedel bedürfen nach einer mehr monatigen Winterruhe der Pflanze einer kräftigen Nahrungszufuhr durch die Wurzeln, und dies geschieht am sichersten bei durchwurzelt Pflanzen durch Verpflanzen in kräftige Erde. Die Erdmischung muß der Hauptsache nach aus altem ver-

Mariborer Theater

Montag, 24. Feber: Geschlossen.
Dienstag, 25. Feber um 20 Uhr: »Habakuk«. Zugunsten der Schauspielervereinigung.
Mittwoch, 26. Feber: Geschlossen.
Donnerstag, 27. Feber um 20 Uhr: »Amazonen der Zarin«. Ab. C.

Volkshochschule

Montag, 24. Feber: Humoristischer Abend Milčinski-Ježek.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der neue Großfilm »Donauschiffer«. Ein Hohenlied auf die kühnen Männer, die stromauf- und stromabwärts auf der Donau ihren schweren Dienst versehen. Die Donau zwischen Budapest und Beograd steht im Mittelpunkt dieses eindrucksvollen Geschehens. In den Hauptrollen Attila Hörbiger, Javor Pal, Oskar Sima, Tibor v. Halmay und die jugoslawische Bühnenkünstlerin Hilde Krahl.

Esplanade-Tonkino. Der ausgezeichnete Wien-Film »Leinen aus Irland« nach dem gleichnamigen Roman. Ein hervorragender Gesellschaftsfilm aus der Wiener Gesellschaft der Vorkriegszeit (1909). Eine hochinteressante Handlung, geistreiche Einfälle und echter Wiener Humor. Otto Trebler, Irene v. Meyendorf, Oskar Sima, Hans Olden, Geog Alexander, Rolf Wanka und Fritz Imhoff in den Hauptrollen.

Union-Tonkino. »Die schwarze Ekstase«, ein Film aus dem afrikanischen Dschungel. Dies ist sicherlich der originalste und beste bisherige Expeditionsfilm. Er hat alle Qualitäten eines höchst spannenden und gleichzeitig unterhaltenden Films, der vor unseren Augen die geheimnisvollen rituellen Bräuche und das Leben der schwarzen Stämme des wenig erforschten inneren Afrikas aufrollt. Dieser Film ist in der Staatssprache gehalten u. bildet eine große Sensation. Unser nächstes Programm: »Der Gorilla« mit den drei Brüdern Ritz.

Apothefennachdienst

Bis 28. Feber versehen die S. v. A. reht-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, sowie die St. Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

wittertem Lehm, am besten von Backöfen, oder Rasenerde, Lauberde oder Schlammmerde aus Bächen an Mühlwehren bestehen. Letztere ist sehr fein und enthält ziemlich viel Humus und feinen Sand. Bei feinen Palmen wird Heideerde verwendet. Die Mischung wird je nach Art der zu verpflanzenden Palmen hergestellt. Harte Palmen, z. B. Phönix, Latanien, Chameros, verlangen mehr kräftige Erde (Lehm- und Schlammmerde), feinere Palmen, z. B. Kentien, Chamödoten, beanspruchen eine leichte Erdmischung. Nicht zu vergessen ist die Durchlässigkeit der Erde durch Beimengen von feinem, gewaschenem Sand zu erhöhen. Die Erdarten müssen durch ein mittelfeines Sieb laufen und werden dann erst zusammengemischt.

An die P. T. Inserenten der »Mariborer Zeitung«

Die P. T. Inserenten unseres Blattes werden höflichst ersucht, ihre Insertionsaufträge (Inserate und kleine Anzeigen) für die Samstag- bzw. Sonntagnummern der »Mariborer Zeitung« jeden Freitag bis 18 Uhr in der Administration (Kopaliska ul. 6, ebenerdig links) abgeben zu wollen. Sie erleichtern damit nicht nur die Drucklegung des Blattes, sondern sichern sich außerdem noch die klaglose Unterbringung ihrer Anzeigen nach etwaigen Wünschen. Die geschmackvolle Ausführung von Inseraten und deren zweckmäßige Raumeinteilung sowie Unterbringung auf den gewünschten Seiten ist nur bei rechtzeitiger Einlegung der Aufträge möglich. Dies gilt besonders für die Samstagnummer, daher das Ersuchen, die Aufträge für diese stets verstärkte Nummer spätestens bis Freitag um 18 Uhr zu übergeben.

Deutsche Bilanz der Begegnungen

Wie in Berlin die letzten Staatsmännerzusammenkünfte beurteilt werden

Berlin, Febr. (UTA.) Wenn auch von einem Teil der internationalen Öffentlichkeit über die diplomatischen Ereignisse der vergangenen Tage weitgehende Kombination angestellt worden sind, so hat sich indessen die deutsche Presse keineswegs aus ihrer Zurückhaltung gegenüber der Aktivität der Achsendiplomatie herauslocken lassen. Auch der Besuch der jugoslawischen Staatsmänner in Deutschland hat zu keinen besonderen Kommentaren in den deutschen Blättern Anlaß gegeben, die sich darauf beschränken, das offizielle Kommuniqué zur Kenntnis zu bringen. Trotzdem freilich läßt sich annehmen, daß man in Berlin Grund genug hat, mit der Entwicklung durchaus zufrieden zu sein, die durch die Aktionen der deutschen Diplomatie im Südosten und der italienischen Diplomatie im Südwesten deutlich gemacht worden ist. An beiden diplomatischen Fronten haben die verbündeten Achsenmächte eine Initiative gezeigt, die zweifellos in erster Linie unter den Gesichtspunkt ih-

rer gemeinsamen Kriegführung gegen Großbritannien gestellt war.

1. Die Ergebnisse der Aussprache Mussolinis mit dem spanischen Staatschef sowie Hitlers mit den jugoslawischen Staatsmännern können gewiß als innerlich zusammengehörig angesehen werden. Im Südosten wie im Südwesten Europas setzt sich die Ausrüstung auf die als konstruktiv anerkannte Achsenpolitik offensichtlich fort. Die Grundsätze der von der Achsenpolitik geführten europäischen Neuordnung werden in beiden Sektoren anerkannt.

2. Mit der Anerkennung der deutschen Friedenskonzeption für ein neues Europa verbindet sich augenscheinlich eine ebenso verständnisvolle Einstellung zu den militärischen Bündnissen der Achsenmächte, deren Kriegführung mit der Niederkämpfung Großbritanniens den letzten Widerstand in Europa gegen die neue Friedensordnung zu erreichen trachtet.

3. Besonders im Südosten ist die deutsche Politik auf die Förderung aller jener Bemühungen gerichtet, von denen eine Konsolidierung des neuen Ordnungssystems in diesem Raum erwartet werden kann. Von dieser Einstellung ist die deutsche Haltung gegenüber den bereits dem Berliner Paktsystem beigetretenen Südoststaaten bestimmt. Es läßt sich leicht erkennen, daß der Kontakt der deutschen Diplomatie mit den übrigen Südostländern — abgesehen nur von Griechenland — von der gleichen Haltung beeinflußt wird.

4. Nachdem von den Ländern des Südostens aus eigenem Entschluß ein politischer Standort eingenommen worden ist, der praktisch die Zustimmung zu den konstruktiven Ideen der von den Achsenmächten geführten europäischen Neuordnung zum Ausdruck bringt, ist offenbar der Rahmen für weitere Entscheidungen in der Auseinandersetzung Deutschlands und Italiens mit Großbritannien abgesteckt worden.

wesen vor gewaltige Aufgaben. Alles in allem ist eine Hunderte von Kilometern reichende Entfernung von den Versorgungsbasen ein gewagtes Unternehmen — zumal wenn dem Gegner noch ein germaßen ebenbürtige Kampfmittel zur Verfügung stehen.

Medizinisches

d. Der Aderlaß wird in der Regel in der Ellenbeuge vorgenommen, in der die Haut venen durch Abschneiden des Oberarmes leicht zum Anschwellen gebracht werden können; während man früher mit Hilfe eines Schnepfers (umklappbares Messerchen) oder einer Lanzette (dolchartiges Instrument) die Haut und die Vene spaltete, verwendet man heute Hohlnadeln, mit denen man durch die Haut hindurch die gestaute Vene ansticht (punktiert). Während man früher in einer Sitzung bei Gesunden und Kranken 1 Liter und auch mehr Blut abzapfte, wird heute eine Menge von einem Viertelliter nicht überschritten. Von gesunden und kräftigen Männern welche als Blutspender für Kranke sich berufsmäßig Blut abnehmen lassen, wird ein halber Liter bis höchstens 1 Liter in einer Sitzung entnommen. Der Blutverlust wird durch Abströmen der Gewebeflüssigkeit in die Adern und durch gesteigerte Tätigkeit des blutbildenden Knochenmarks um so rascher ersetzt, je reichlicher und kräftiger die Ernährung ist. Zu einer Zeit, da eine gewisse blasse Hautfarbe bei Frauen modern war, bewirkten viele Damen durch übermäßige Aderlässe und Fastenkuren die erwünschte Blutarmut. Die Blutmenge eines Erwachsenen beträgt ungefähr 5 Liter. Ein Blutverlust von mehr als 2 Liter ist lebensgefährlich.

m. Alle P. T. Inserenten werden höflichst aufmerksam gemacht, daß große und kleine Anzeigen für die Sonntagnummer aus technischen Rücksichten stets bis Freitag abends in der Verwaltung des Blattes, Kopališka ulica 6, abgegeben werden mögen. Samstag vormittags können Anzeigenaufträge nur in dringenden Fällen berücksichtigt werden.

Wird General Wavell auf Tripolis marschieren?

Wien, Febr. (UTA.) In der Weltöffentlichkeit stellt man die Frage, ob nach der Einnahme Benghais der englische Höchstkommmandierende in Afrika stehen bleibt oder auf das 1000 Kilometer westlich von Benghais gelegene Tripolis zu marschieren unternimmt. Sollte sich General Wavell zum Vormarsch auf Tripolis entschließen, so würde das ein außerordentlich kühnes und riskantes Wagnis sein.

Dieser Vormarsch müßte sich nämlich der Küste entlang hinziehen durch eine trostlose Wüstenlandschaft, in der es keine Küstenoasen und keine blühenden Städte gibt. Die einzige Verbindungslinie zwischen Tripolis und Benghais auf dem Landweg ist die »Littoranea Libica«, die prachtvolle Küstenstraße, die ein Teilstück der imposanten, Tausende von Kilometern lange Autostraße darstellt, wel-

che von Casablanca bis nach Aegypten führt. Wohl gibt es längst der »Littoranea« etwa 60 Blockhäuser mit Wasser- und Benzinreservoirs. Aber diese spärlichen Versorgungsposten für Automobilisten reichen niemals aus, um eine Armee zu speisen, und können überdies von den Italienern auf dem Rückzug mit Leichtigkeit samt den übrigen wertvollen Quellenanlagen zerstört werden.

Bei einem Vormarsch würden die Bri-

ten zuerst auf Agedabia stoßen, einen Ort von etwa 2000 Einwohnern, der 300 Kilometer im Süden von Benghais liegt. In Agedabia bündelt sich die Straße endgültig nach Westen und führt 500 Kilometer lang nahe der Küste entlang durch trostlosen Wüstensand. Erst 300 km vor Tripolis zeigt sich wieder eine Küstenstadt Misurata liegt. Der Vormarsch nach Tripolis stellt somit das Nachschub-

Wirtschaftliche Rundschau

Erweiterung der Einfuhrkontrolle

In der Direktion für den Außenhandel wurde der Entwurf der Richtlinien für die Erweiterung der Einfuhrkontrolle auf folgende 6 Artikelgruppen vorgesehen: Farben, Tinten, Bleistifte, Firnisse, Lacke, Leim und Kitten — Chemikalien für photographische Zwecke, photographische Bedarfsartikel für Kinematographen, photographische, kinematographische und andere Projektionsapparate — Papier, Bücher, geographische Karten und Bilder, verarbeitetes Wachs (tierisches, pflanzliches und mineralisches) sowie unter Verwendung von Fetten, Oel u. Wachs hergestellte Artikel — Steingut, keramisches Material und anderes mineralisches und fossiles Material — Glas und Glaswaren. Die Direktion für Außenhandel hat den Entwurf den interessierten Wirtschaftskreisen bekanntgegeben. Sofort nach Prüfung eventueller Gegenanschläge und Einwände wird der Entwurf dem Beirat für Außenhandelspolitik zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet.

Beograd, 24. Febr. Die Devisendirektion der Nationalbank hat unter Nummer 15 ein Rundschreiben folgenden Inhaltes veröffentlicht:

»In Ergänzung des Rundschreibens DD 4 vom 6. Jan. 1941 Punkt 1 werden Sie davon verständigt, daß die jugoslawischen Importeure der nachstehend angeführten Artikel verpflichtet sind, ihre Gesuche um Einfuhrbewilligungen für Warenimporte aus den Clearing- und Nichtclearingländern direkt an die Direktion für den Außenhandel oder die von dieser ermächtigten Organe zu richten, u. zw.:

Ab 14. Febr. d. J. (die Ziffern bezeich-

nen die Tarifnummern des Einfuhrzolltarifs): für Kopra (ex 23), Pflanzenwachs (49), Bienenwachs (65), als Nahrungsmittel nicht verwendbares Schweinefleisch (66), Talg (67); a) Schmelzfett rohes, geschwefeltes und hydriertes, b) Klauenöl, rohes, geschwefeltes und hydriertes, c) Degras-Fett (68), Fischöl, gereinigtes, Speisefett und Speisefettöl, gereinigtes und ungerichtetes (69), tierische Fette (70), Kolophan (100, 4), alle fetten Oele (104), Kokosöl, Kokosfett, Palmöl und Palmkernöl, rohes und hydriertes (106), Oelsäure, flüssiges Olein und andere flüssige Fettsäuren und ähnliche Stoffe, deren Schmelzpunkt unter 40 Grad C liegt (107), Montanwachs (173), Stearin- und Palmitinsäure und ähnliche Stoffe, deren Schmelzpunkt über 40 G. C liegt (183, 2).

Ab 17. Febr. d. J.: für Wolle (71), Ziegenhaar von heimischen und Angora-Ziegen sowie andere Tierhaare (72), Wolle (308), künstliche Wolle (310), Kammgarn wolle Nr. 16 und weniger (311), Kammgarnwolle über Nr. 16, eindrähtige und mehrdrähtige (312), Garne aus gehechelter Wolle (313), Garne für den Kleinverkerf zubereitet (314), Fiocco v. t. (ex 328), Schwefel (197, 1—2), Straßfurter-salz (203), Salpeter (211), Blaustein (215, 2), künstliche Düngemittel (262), künstliche Düngemittel (263).

50%-ige Fahrermäßigung beim Besuch der Leipziger Messe

Die Generaldirektion der jugoslawischen staatlichen Eisenbahnen verständigte die einzelnen Direktionen unter Zahl 79059-40 vom 18. II. 1941 wie folgt:

Die Besucher der Reichsmesse in Leipzig, die in der Zeit vom 2. bis 7. März stattfindet, genießen bei der Hin- und Rückfahrt eine 50prozentige Ermäßigung des normalen Fahrkartenpreises. Kinder vom beendigten 4. bis zum beendigten 10. Lebensjahre zahlen die Hälfte des ermäßigten Fahrpreises für erwachsene Personen. Die Ermäßigung gilt für die Hinfahrt vom 23. Febr. bis einschließlich 6. März und für die Rückfahrt vom 2. bis einschließlich 21. März 1941.

Bei der Hinfahrt muß der Reisende den normalen Fahrpreis zahlen, und zwar von seiner Abreisestation bis zur Grenzstation bei dem ausländischen, durch Jugoslawien fahrenden Reisenden, von der Grenz eingangs- bis zur Grenzausgangsstation. Bei der Herausgabe des Fahrscheines wird das betreffende Reisebüro die messeamtliche Ausweiskarte mit dem Datum versehen und neben dem Stempel die Nummer des erteilten Fahrscheines vermerken.

Bei Reisenden aus dem Auslande, bei denen diese Vidierung ihres Fahrscheines nicht mehr vorgenommen werden konnte, wird der Schaffer im Zuge des Fahrscheines mit dem Nachzahlungskupon, Formular K-6, versehen; die Nummer des erteilten Kupons trägt er in die Legitimation unter Angabe des Datums und der Nummer des Zuges ein und setzt seine Unterschrift darunter.

Für die Rückreise gelten die Bestimmungen des neuen Artikels 6 der Tarifbestimmungen, die in den »Verkehrsmittelungen« Nr. 9-41 veröffentlicht wird

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Haus und Hof

Umpflanzen von Topfgewächsen

Da das Frühjahr die passendste Zeit zum Umsetzen der Topfpflanzen ist, möchten wir die Liebhaber darauf aufmerksam machen, daß es nicht ratsam ist, wenn sie in dieser Beziehung zu viel tun, denn wenn der Topf einen guten Wasserabzug hat und mäßig voll von Wurzel ist, wird die Pflanze bei gehörigem Begießen leichter in guter Gesundheit erhalten, als wenn sie mit einer Masse totem Boden umgeben ist. Da, wo es sich aber darum handelt, große Exemplare von starkwurzelnenden und rasch wachsenden Pflanzen, wie dies bei vielen weichholzigen Gewächsen der Fall ist, zu ziehen, darf das rechtzeitige Versetzen nicht unterlassen werden. Dagegen erfordert das Versetzen von hartholzigen Pflanzen sowohl Kenntnis als Sorgfalt. Ich habe häufig Pflanzen aus ihren Töpfen gestürzt, welche niemals in den neuen Boden gewurzelt hatten, sondern sich von der Erde des alten Wurzelballens sich am Leben erhielten. Eine allgemeine Regel, wann eine Topfpflanze des Versetzens bedarf, läßt sich schwer aufstellen, es ist dies vielmehr eine Sache der Erfahrung und des Befundes, ob beim Herausstürzen des Ballens die Wurzeln der Topf so stark durchwachsen haben, daß das Versetzen in einen größeren Topf unerlässlich ist. Derselbe sollte indes jedesmal nur mäßig größer und niemals zu groß dabei sein. Die äußeren Wurzeln sollten dabei jedesmal sorgfältig gelockert werden, denn sonst kommt es zum Nachteil der Pflanze vor, daß sich der alte und neue Boden miteinander vereinigen.

Sport vom Sonntag

Ausflug in Garmisch

DEUTSCHLAND GEWINNT DAS EISHOCKEYTURNIER UND DEN MILITÄR-PATROUILLENLAUF

Im großen Eishockeyturnier der Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen erreichten Deutschland und Schweden das Finale, Deutschland, das als vierter Gegner in das Semifinale herangezogen worden war, fertigte in der Vorschlußrunde Ungarn mit 3:1 ab während die Schweden über die Schweiz mit 2:0 die Oberhand behalten hatten. Im Endkampf blieb Deutschland gegen Schweden mit 4:2 siegreich, während

der Kampf um den dritten Platz zwischen Ungarn und der Schweiz mit einem 4:2-Sieg der Schweizer schloß.

Am Programm des gestrigen Tages stand noch die deutsche Meisterschaft im Damenkunstlaufen, die mit dem Endsieg von Lydia Veicht schloß. Von den Skiwettbewerben wurde noch der Militär-Patrouillenlauf durchgeführt, der gleichfalls einen deutschen Sieg brachte.

„Gradjanfi“ wieder ohne Sieg

EIN 4:4-REMIS GEGEN »HAJDUK«. — BSK UND »CONCORDIA« KLAR IN FÜHRUNG.

Die Ueberraschung des gestrigen Ligasonntags war wiederum der halbe Erfolg des Zagreber »Gradjanski«, der im Kampfe gegen »Hajduk« nur ein 4:4 (2:2)-Unterschieden retten konnte. Das recht hart geführte Spiel ging in Zagreb vor sich und riß alsbald die Zuseher derart mit, daß diese einmal sogar das Spielfeld stürmten, um gegen die Dalmatiner zu demonstrieren, die eine Entscheidung des ungarischen Schiedsrichters nicht anerkennen wollten. Schließlich wurde der Kampf doch weitergeführt und zum Abschluß gebracht. »Hajduk« führte bis fast zum Schlußpfiff mit 4:3, doch glückte Lešnik noch in letzter Minute der Ausgleich. Die »Concordia« trat in Osijek an und schlug dort die »Slavija«

mit 2:1 (2:0). In Sarajevo siegte SASK gegen »Željeznica« mit 1:0 und in Varaždin »Slavija« gegen »Bačka« mit 4:3, während das Match HASK — »Split« in Split mit 1:1 unentschieden blieb.

In der Serbischen Liga fertigte in Beograd die »Jugoslavija« den Skopljear »Gradjanski« mit 2:0 (1:0) ab, worauf der BSK den SK. Bata mit 3:1 (1:0) aus dem Rennen warf. In Pančevo feierte »Jedinstvo« über die »Jugoslavija« aus Jabuka einen knappen 1:0 (0:0)-Sieg. Gleichfalls mit 1:0 (0:0) schloß das Match zwischen ŽAK und »Slavija« aus Sarajevo in Subotica. In Novi Sad behielt die dortige »Vojvodina« überraschend hoch mit 4:0 über den

Dr. Korošec-Riesenslalom

BERTONCELJ UND PAULA STOLCER GEWINNEN DIE VON MINISTER DR. KULOVEC UND FRAU NATLACEN GESTIFTETEN EHRENPREISE

Auf dem Crni vrh, dem vielgenannten Hausberg der alpinen Läufergarde von Jesenice, ging gestern wiederum ein großer Skiwettkampf in Szene. Der Akademische Sportklub aus Ljubljana brachte im Rahmen der Dr. Korošec-Gedächtnisläufe einen Riesenslalom zur Entscheidung, für den Minister Dr. Kulovec sowie die Gattin des Banus, Frau Mija Natlačen zwei wertvolle Ehrenpreise gestiftet hatten. In der Männerklasse siegte Bertonec (Gorenjec, Jesenice), der die 1800

Meter lange Strecke bei einem Gefälle von 1800 Meter in 2:00.9 durchraste. Ihm folgten Lukanc (Tržič) in 2:03, Znidar (Gorenjec) in 2:07.8, Praček (Skala, Jesenice) in 2:08.4, Žvan (Gorenjec) in 2:09.5 usw. Bei den Frauen siegte Paula Stolcer (Skala) in 1:11.6. Dann folgten 2. Aloisie Praček (Gorenjec) in 1:23.1 3. Vida Pohar (Skala) in 1:27, 4. Silva Pohar (Skala) in 1:28.5, 5. Sida Čop aus Maribor in 1:30 und 6. Erika Heim (Skala) in 1:33.

Razinger — zweimal Zweiter

SCHÖNE ERFOLGE DER JUGOSLAWISCHEN WETTBEWERBER BEI DEN SKI-WETTKÄMPFEN IN VILLACH

Die internationalen Skiwettkämpfe in Villach wurden am Samstag mit dem 18-Kilometer-Langlauf weitergeführt. Der Sieg fiel an Bauer (Deutschland), hinter dem Razinger als Zweiter durchs Ziel lief, Dritter wurde Smolej, Gregor Klančnik folgte am 8. und Knific am 10. Platz. Lahr (Deutschland) wurde Fünfter.

Beim Sprunglauf setzte sich Lahr an die Spitze, der zweimal einwandfrei 55 Meter stand. Zweiter im Springen wurde Streimewenger mit 43 und 44 Meter. An dritter Stelle folgte Razinger mit 37 und 40 Meter, an vierter Klančnik mit 34 und 27 Meter und an fünfter Kovacs (Ungarn) mit 37 und 33 Meter.

In der klassischen Kombination fiel somit der Sieg an Lahr, der 430 Punkte auf sich vereinen konnte. Zweiter wurde Razinger mit 415.9 Punkten. Ihm schließt sich Streimewenger mit 407.6, Klančnik mit 300.4 und Kovacs mit 206.9 Punkten an.

Bei dem am Nachmittag durchgeführten Spezialsprunglauf gingen auch Karl Klančnik und Albin Novšak sowie Nedog und Mežik an den Start. Klančnik landete am fünften Platz, während Nov-

šak Neunter wurde. Nedog wurde der 13. und Mežik der 18. Platz zugesprochen. Als Sieger ging Palme (Deutschland) mit 68.5 und 74 Meter vor Klopfer und Streimewenger (beide Deutschland) hervor. Lahr wurde in dieser Konkurrenz Vierter.

Remis der Ringkämpfer

Das Schwerathletentreffen zwischen „Marathon“ und den Bäckern zugunsten der Winterhilfe

Im großen Saal des Sokolheimes fand gestern vormittags wiederum eine anspruchsvolle schwerathletische Veranstaltung statt. Diesmal stellten sich uns die Ringkämpfer des SSK Marathon und des Bäcker-Sportklubs in einem Mannschaftskampf vor, dessen Gesamterlös der städtischen Winterhilfe zur Verfügung gestellt wurde. Nach aufregenden Begegnungen schloß das Treffen 3:3 unentschieden. Im Bantamgewicht drückte Saiber (Bäcker-Sportklub) Fric (Marathon) bereits in der 1. Minute ab. Dolinšek (M) zog mit einem Sieg im Federgewicht über Jezernik (B)

Balkan-Spiele in Ljubljana?

GROSSE PLÄNE DER LEICHTATHLETEN. — LIGAGRÜNDUNG IN SICHT.

In Ljubljana tagte gestern der Slowenische Leichtathletikverband, der im Vorjahre von der Opposition gegründet worden war. An der Tagung beteiligten sich neun Vereine, darunter der SSK. Marathon und »Željeznica« aus Maribor. Unter den Beschlüssen ist der wichtigste der, daß man an die Gründung einer Leichtathletikliga schreiten will, die zwei Gruppen vorsieht. Die erste Gruppe würde aus den Vereinen »Planina«, »Ilirija«, »Hermes«, »Bratstvo« und dem Akad. SK gebildet werden, während in die zweite Gruppe der SK. Celje sowie der SSK. Marathon, »Rapid« und »Željeznica« Aufnahme finden sollen. Der offizielle Wettkampf wird am 6. April mit einem Cross-Country in Ljubljana einge-

Italienische Fußballmeisterschaft

Napoli—Genova 1:0, Juventus—Novara 2:1, Ambrosiana—Lazio 1:1, Livorno—Fiorentina 1:1, Triestina—Milano 0:0, Roma—Bari 6:2, Venezia—Torino 2:0, Atalanta—Bologna 2:0.

leitet, dem am 30. und 31. die Einzelmeisterschaft von Slowenien in Maribor folgt. Vorgesehen sind Städtekämpfe zwischen Ljubljana—Jesenice und Maribor—Celje. Der Verband wird alles daransetzen, um die Balkan-Spiele, die für heuer an Jugoslawien vergeben wurden, in Ljubljana zur Ausrichtung gelangen. Die Leitung setzt sich wie bisher zusammen und zwar: Obmann Dr. Lapajne, Obmannstellvertreter M. Finec und G. Starošina, Schriftführer M. Zupančič und Dr. Nagy, Kassier F. Mevlja, techn. Referent Glavnik, Zeugwart J. Perovič; Ausschußmitglieder Dr. Zebot, F. Kramaršič, G. Pohar, F. Gradišnik, R. Lončarič und B. Majcen.

Die bunte Welt

Gärtner züchtet „Mondrosen“

Wirkt das leuchtende Nachtgestirn auch auf Pflanzen?

Ein französischer Gärtner will durch Zuchtversuche weitgehende Einflüsse des Mondes auf den Pflanzenwuchs festgestellt haben.

Menschen, Tiere und Pflanzen sollen nach uraltem Volksglauben in klaren Vollmondnächten unter der Herrschaft des Mondes stehen. In der Tat ist dieses leuchtende Himmelsgestirn, der getreue Begleiter unserer Erde, zumindestens für Ebbe und Flut und für die Schlafwandler verantwortlich zu machen, die lieber in Dachrinnen und auf Hausdächern als auf ebennem Boden spazieren gehen. Dagegen ist ein direkter Einfluß des Mondes auf die Witterung nach neun Forschungserkenntnissen nicht anzunehmen. Es gibt wohl auch in der Atmosphäre eine Ebbe und Flut, wie sie auf den Weltmeeren durch den Mond hervorgerufen wird, doch ist die durch Gezeitenhub bedingte Schwankung des Luftdrucks dem flüchtigen Charakter und der geringen Masse der Luft entsprechend zu gering, um »wetterwirksam« zu sein. Dagegen wollen namhafte Sachverständige einen Einfluß auf die Fangergebnisse in der Fischerei festgestellt haben. Er soll sich vor allem bei den Heringen auswirken, die demnach ebenso »romantisch« veranlagt sind wie manche Menschen.

Ein interessantes Experiment auf diesem Gebiet hat neuerdings ein französischer Gärtner unternommen. Er wählte hiezu drei noch im Knospenzustand befindliche Teerosen derselben Herkunft. Die eine davon setzte er normalem Sonnenschein aus, die zweite hielt er in einem stockdunklen Keller und die dritte bekam tagsüber überhaupt kein Licht, wurde dafür aber nachts ständig vom Mond bestrahlt. Nach einem Monat waren sämtliche Teerosen voll entwickelt. Die erste zeigte ein ge-

wöhnliches Aussehen, die zweite war blaß und farblos, während die dritte ganz neue, zarte Farbtöne aufwies. Der erfindungsreiche französische Gärtner will nun grundsätzlich nur noch »Mondrosen« und andere von dem leuchtenden Himmelsgestirn bestrahlte Blumen züchten, mit denen er das beste Geschäft machen zu können hofft. Sicherlich interessiert sich auch die Wissenschaft für diese neuen Versuche. Inwieweit bei ihnen ein tatsächlicher Einfluß des Mondes auf den Pflanzenwuchs festzustellen ist, wird freilich im einzelnen noch genauer geklärt werden müssen.

Ein Erlebensbrief vom Jahre 1793

Die Stadt Penzberg in Oberbayern erhielt kürzlich von der örtlichen Heimatsvereinigung einen Erlebensbrief aus dem Jahre 1793 mit dem Siegel des letzten Abtes von Benediktbeuren. Dieses ehemalige Kloster wurde schon 740 von den drei Grafen Landfried, Waltram und Eieland gestiftet und von Bonifatius geweiht. Besonders im 11. Jahrhundert war es eine Stätte hoher Gelehrsamkeit, wurde 1803 säkularisiert und von Joseph Utzschneider für dessen optisches Institut erworben. Später dienten die Gebäude als Fohlenhof und Veteranenheim. Das historische Dokument vom Jahre 1793, das auf den Namen eines Johann Wagner ausgestellt ist, vermittelt interessante Aufschlüsse über die Lebensverhältnisse der einstigen Benediktbeurer Klosterbauern.

Der Entdecker der Alpenromantik

Vor hundert Jahren, im Februar 1841, starb der Maler Ferdinand von Olivier, der als malerischer Entdecker der Alpenromantik gilt. Als Künstler war er eigentlich nur von der Mutter her, der gefeierten Sängerin Luise Niethardt, »erblich belastet«. Sein Vater war ein namhafter Pädagoge, der eine seinerzeit vielgerühmte neue Lesemethode erfand und zu den ersten Lehrern des späteren Kaisers Wilhelm dem Ersten gehörte. Ferdinand von Olivier, dessen beide Brüder Heinrich und Friedrich gleichfalls Maler waren, reifte in Dessau, Berlin, Dresden, Paris und Wien zu einem Meister der Romantik heran. In den Jahren 1815 und 1817 unternahm er zwei Wanderfahrten in das Berchtesgadener Land und ins Salzkammergut, durch die sein ausgeprägtes Naturgefühl erweckt wurde. Diese Gegenden waren damals noch kaum für Kunst und Fremdenverkehr erschlossen. In duftigen, zarten Farben und mit tiefer, wandlungsfähiger Empfindlichkeit hat Ferdinand von Olivier die verborgenen Schönheiten dieser Landschaften für die Nachwelt festgehalten. Seine Bilder veranlaßten viele andere Künstler bis in die Biedermeierzeit hinein, es ihm gleichzutun. Zuletzt wirkte Ferdi-

nand von Olivier als Professor für Kunstgeschichte und Sekretär der Kunstakademie in München.

Der Hopfen auf der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse

Wie bereits mehrfach auf anderen großen Messen und Ausstellungen wird auch auf der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse vom 9.—16. März deutscher Hopfen ausgestellt werden. Im Rahmen einer Gemeinschaftswerbung wird, wie wir hören, die Ausfuhrgesellschaft der deutschen Brauwirtschaft, in der sämtliche deutsche Exportfirmen für Hopfen zusammengefaßt sind, mit einem Gemeinschaftsstand zur Werbung für den deutschen Hopfenabsatz außerhalb der Reichsgrenzen in Erscheinung treten.

Der deutsche Hopfen ist als eine der Grundlagen der Brauwirtschaft ein deutsches Edelprodukt, das weit über die Grenzen des Reiches hinaus bekannt geworden ist. Brauer in der ganzen Welt

bevorzugen dieses im milden Klima des deutschen Südens aufgewachsene und von den seit Generationen erfahrenen und ständig mit den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik arbeitenden Hopfenbauern gepflegte Erzeugnis. Die Mühe, die der Produzent in Deutschland während des Wuchses und während der Pflücke auf eine qualitative Erzeugung verwendet, wird in vollstem Maße belohnt durch das jedem Brauer bekannte besondere Aroma und den reichen Lupulingehalt des Hopfens, dessen Edelbittergehalt Voraussetzung für ein gutes Brauergebnis ist. Der äußere Aufbau des Standes, der insbesondere den Fachmann interessieren dürfte, wird, wie uns mitgeteilt wird, in einer lebhaften und künstlerisch wertvollen Form erfolgen, sodaß die diesjährige Wiener Messe einen weiteren wertvollen Anziehungspunkt sowohl für den Spezialisten wie für den unparteiischen Beschauer aufweisen dürfte.

Die Fachwelt wird besonders daran interessiert sein, einen Überblick über die zahlreichen Anbaugelände deutschen Hopfens und die von diesen gelieferten Qua-

litäten zu erhalten. Beispiele von fachmännischer Verpackung, Siegelung und Markierung des Hopfens und der Hopfenballen werden dem Gesamtbild einen lebhaften Rahmen verleihen. Dadurch, daß als Veranstalter die Ausfuhrgesellschaft der deutschen Brauwirtschaft auftritt, ist die Gewähr gegeben, daß nicht ein Teilausschnitt einzelner Gebiete oder die Leistung einiger weniger Firmen dargestellt wird, sondern daß durch diese Gemeinschaftswerbung der deutschen Hopfenexporteure tatsächlich ein Gesamtbild über die einzelnen Erzeugungsgebiete, die verschiedenartigen Qualitäten und die Absatzverhältnisse des deutschen Hopfens in der ganzen Welt geboten wird.

Die Länder Südosteuropas haben bisher schon in erheblichem Maße deutschen Hopfen als Grundstoff ihrer Brauerei verwandt. Die Fachleute werden daher mit besonderem Interesse dieser Ausstellung entgegensehen und sicherlich von der Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit der deutschen Hopfenbauern und -Exporteure erneut kennenzulernen, in reichem Maße Gebrauch machen.

Für die Küche

h. Fischsuppe. Verschiedene Fische, die nicht zu teuer sind, zusammen etwa 1 1/2 Kilogramm, werden rein geputzt und in gleiche, kleinere Stücke geschnitten und beiseitegestellt. Die reinen Fischabfälle werden mit einem Liter Wasser, einer Scheibe Zwiebel und ein wenig Petersiliengrün zugestellt und bis auf 1/2 Liter eingekocht. Diese Fischsuppe seigt man durch ein Sieb und stellt sie ebenfalls beiseite. Zwei mittlere Zwiebeln werden ganz fein gehackt und in ein wenig Öl leicht angeröstet, dann nach Geschmack fein verriebenen Knoblauch und Safran dazugeben, mit ein Achtelliter Weißwein aufgießen und fünf abgezogene, gehackte Paradeiser, die man von den Kernen befreit hat, dazugeben und aufkochen lassen. Mit der Fischsuppe aufgießen und mit Paprika und einer Prise Salz würzen, 10 Minuten wallen (kochen lassen). Dann kommen die vorgerichteten Fische dazu, das Ganze nochmals 10 Minuten kochen lassen und im Suppentopf anrichten.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Anmeldungen für die Bestellung von **KUPFERVITRIOL** geben Sie der Kmetijska družba, Maribor-Melle. Tel. 20-83 803-1

FREUNDE eines vorzügl. Weintropfens! Vergeßt nicht auf das Gasthaus Vigec »Zum Salzstock«, Koroska cesta 22. 993-1

Zu verkaufen

Dressierter **WOLFSHUND** zu verkaufen. Betnavska 73. 994-4

NEODENDRIN MIXDRIN Schwefelkalkbrühe, Schwefel, Schwefelkalk und andere Bekämpfungsmittel der Obstbaumschädlinge, sowie Kalkstaub, Nitrofoskal und andere Düngemittel verkauft die Kmetijska družba, Meljska cesta 20-83. 906-4

Zu verkaufen **APFELMOST UND HEU** R. Lirzer, Sesselfabrik, Cvetlična ul. 36. 951-4

Zu vermieten

Sonnige schöne **WOHNUNG** Zimmer, Küche und Kabinett, per 1 März zu vermieten. — Slovenska ul. 36. 991-5

Offene Stellen

FRISEURGEHILFE wird zur Aushilfe gesucht b. Anton Flieger, Friseurgeschäft, Maribor, Slovenska 7

Josef Schell gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben seiner Mutter, bezw. Großmutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

MARIA SCHELL

Schlossermesterswitwe

welche am Sonntag, den 23. Februar um 8.05 Uhr, nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 78. Lebensjahre entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird am Dienstag, den 25. Februar 1941 um 15.30 Uhr feierlich eingesegnet und sodann auf den kirchlichen Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird am 26. Februar 1941 um 7 Uhr früh in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 24. Februar 1941.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Kleine Frau mit großem Mut

ROMAN VON KURT RIEMANN

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau I. Sa

54

»Karola!«
Er rüttelt sie bei den Schultern.
»Du weinst ja? Was soll denn das bedeuten? Das ist doch nicht mehr die läppische Geschichte mit Irene Meßdorff! Da steckt doch etwas anderes dahinter! Karola... willst du mir nicht endlich erklären? ...«
Mit einem Ruck steht Karola auf.
»Ja, es steckt etwas anderes dahinter! Und du sollst Bescheid wissen. Ich bin Karola Westner!«
Er sieht sie verständnislos an.
»Natürlich! Das weiß ich doch! Was soll denn Besonderes daran sein? Oder wirst du etwa steckbrieflich verfolgt?« schließt er mit seinem schwachen Versuch, die Sache ins Spaßige abzubiegen. Doch Karola geht nicht darauf ein.
»Meine Mutter ist eine geborene Battenfeldt und erbt die »Vereinigten Chemischen Werke« in Radevormwald. Mein Vater, dessen Namen ich auch trage, starb drei Jahre nach meiner Geburt in Davos. Er war Musiker, komponierte... meine Neigung zur Musik stammt von ihm. Zwei Jahre nach seinem Tode verheiratete sich Mutter mit Professor Paarman, den du noch kennengelernt hast.«
Karajan steht gänzlich regungslos. Nur die Brauen ziehen sich in seinem Gesicht zusammen und der Mund wird zu einem harten Strich.
»Als du deine erste Erfindung machtest, in unserem Werk, war ich mit Meßdorff verlobt. Du kanntest mich nicht, ich kannte dich nicht. Du warst mir ein gleichgültiger Name. Hätte ich dich nur ein einziges Mal gesehen, nie hätte ich meine Einwilligung gegeben, dir deine

Arbeit abzugeben. Daß ich damals in der Welt herumreiste, Meßdorff so blind vertraute, das ist meine Schuld. Ich habe sie gebüßt, Herbert, das darfst du mir glauben! Zu jener Zeit betrog mich Herbert bereits mit jener Irene, die dir dein Geheimnis entlockte und Meßdorff überhaupt erst auf den Gedanken brachte, dir deine Arbeit als »Werkserfindung« zu entwenden. Bis dieser Prozeß zu Ende war, hatte er mich nötig, nachher... Alles habe ich überwunden! Alles glaubte ich erledigt und tot. Ich wollte durch Arbeit gut machen, was ich bisher versäumt hatte... da kamst du. Ein Zufall, oder nein... das konnte kein Zufall sein... das war eine Schicksalsfügung... Du warst jedenfalls da, und von diesem Augenblicke an begann mein Leben Glanz und Farbe zu bekommen. Ach, Herbert, du weißt ja nicht, was das bedeutet, wenn eine Frau liebt... du weißt ja nicht, wie alles, alles daneben blaß, unwichtig wird.«
Sie schlingt in wilder Verzweiflung die Arme um seinen Hals, sucht Schutz bei ihm und Hilfe in der Verwirrung ihres Herzens. Aber er löst ihr die Arme langsam und bestimmt, tritt einen Schritt zurück und sein Gesicht blickt noch immer streng und angespannt.
»Und warum hast du das alles verschwiegen? Warum redest du erst jetzt, Karola?«
»Weil ich dich liebe! Weil ich dich nicht verlieren wollte!«
»Mit einer Lüge wolltest du deine Liebe verteidigen?«
»Ja, begreifst du denn das nicht, Herbert? Verstehst du das nicht? Du wärest doch einfach davongelaufen, wenn ich dir

damals in Niederau erzählt hätte, wer ich war. Wie hättest du zu dem Mädchen Vertrauen fassen können, das einmal, wenn auch unwissend, dein ganzes Leben umgestürzt hat? Und davor hatte ich Angst... ach, so unsinnige Angst... ja, ich gebe es zu, vielleicht wäre es besser gewesen, damals zu reden... doch ich konnte es nicht! Herbert... kannst du das nicht verstehen?«
»Nein! Ich werde nie verstehen können, wie eine Lüge Nutzen stiften soll. Ich werde nie begreifen, wie du mich fast ein halbes Jahr zum Narren halten konntest!«
»Das klingt hart und unerbittlich. Karola steht vor ihm, sieht ihn an mit Augen, die vor Angst übernatürlich weit geöffnet sind, sieht in sein Gesicht, sucht, — sucht... ob sie nicht irgendwo eine Hoffnung in seinem Antlitz entdeckt... aber das bleibt verschlossen und abweisend.
»Herbert, das soll heißen... daß zwischen uns...« Sie wagt es nicht, den Satz zu beenden. Er tritt ans Fenster und blickt in die Nacht hinaus. Ganz still ist es im Zimmer.
»Und du hast mir nichts weiter zu sagen?« fragt Karola nach einer Pause, die fast endlos scheint. Aber vom Fenster her kommt keine Antwort.
Da gibt sie es auf.
Mühsam werden die paar Schritte zur Tür. Die Klinke ist eiskalt, aber ihre Hand ist kälter.
Noch einmal bleibt sie in der Tür stehen, sieht zu ihm hin, umfaßt noch einmal mit verschwimmendem Blick die hohe Gestalt Karajans... wartet... wartet auf eine Bewegung, auf eine Hand, die sich zu ihr hebt, auf ein kleines Wort, das ihr gilt...
Aber die Gestalt am Fenster bleibt still und regungslos.
Da geht sie langsam hinaus. Die Tür legt sich leise ins Schloß.
Am Fenster steht Karajan, groß und dunkel gegen die Lichter des Fabrikhofes. Allein.

Am andern Morgen findet Wernicke den Brief Karajans, von dem er nicht weiß, was er davon halten soll.
»Auf einige Wochen ins Gebirge? ... Keine Anschrift, keine Erklärung? ... Da soll der Deubel draus schlaun werden! Man bloß gut, daß wir ihn jetzt im Augenblick nicht brauchen!« brummt er und geht zu Hausmann in die kaufmännische Abteilung hinüber, um die seltsame Sache mit ihm zu besprechen.
Als Karola am andern Tag anruft, teilt ihr die Zentrale mit, daß Dr. Karajan nicht im Hause ist. Sie läßt sich Wernicke geben und fragt ihn, wo Karajan ist.
»Keine Ahnung, Fräulein Karola«, poltert er zurück. »Er hat mir hier so ein Geschreibsel hingelegt, aus dem kein vernünftiger Mensch schlaun wird. Nicht mal Hausmann kann sich einen Vers drauf machen.«
»Ist Herr Hausmann im Werk? Und Doktor Grote?«
»Natürlich. Die arbeiten beide mit Hochdruck. Unser Weizen beginnt zu reifen.«
»Bitten Sie beide Herren zu sich und warten Sie allein in Ihrem Zimmer auf mich, Wernicke.«
»Ja, was ist denn los...? Aber da hat Karola schon abgehängt. «Blödsinnig! Mit einemmal ist alles rings umher verrückt geworden!« brummt er unwirsch.
Aber er ruft doch Georg Hausmann und Dr. Grote zu sich, und im selben Augenblick ist auch Karola da. Sie hat den kleinen Sportwagen genommen und ist gefahren, was das Zeug hält.
»Große Beratung der Gesellschafter! Tusch... der unbekannte Aktionär ist da!« begrüßt Schorsch die Eintretende in seiner launigen Weise, muß aber erleben, daß er diesmal keinerlei Erfolg erntet.

(Fortsetzung folgt.)